

Kostenlos | Jeden 1. des Monats
April 2008 | 26. Jahrgang | C 30154

www.kloenschnack.de
Nummer



4

HAMBURGER
Klönschnack
SEIT 1983*

Wahres und Unwahres aus Hamburg und den Elbvororten | Jeden Monat neu | Auflage: 60.000

11M
8
6
4
2
10M

DIE 68ER IN DEN
ELBVORORTEN

Revolution im
milden Westen

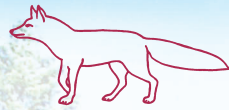
SCHWARZ-GRÜN

Was meint
die Basis?

INTERVIEW

Christa Goetsch,
was geht?

Des Rätsels Lösung S. 16
Die Gewinner
Klönschnack dankt für die
rege Teilnahme!



DOMIZIL AM HIRSCHPARK

michael fuchs

Wir sind Familie ...

... und bieten eine medizinisch kompetente und persönlich zugewandte Pflege durch ein gut gelauntes und motiviertes Team mit langjähriger Erfahrung.



Wir laden ein

zur Besichtigung unserer Einrichtung

zu jeder Zeit (natürlich auch **ohne** vorherige Anmeldung).

Direktor Olaf Böttger
und sein Team freuen sich auf Sie.

Manteuffelstr. 33 · 22587 Hamburg · Tel. 040 / 86 65 8-0 · Fax 040 / 86 63 134 · www.seniorenfuchs.de
- Vertragspartner aller Pflegekassen und der Sozialhilfeträger -

Senioren-Fuchs 4 x in Hamburg



Mercedes-Benz

Neues aus der Traumfabrik.

Erleben Sie die Faszination des neuen SL, CLS und SLK.

Ab 5. April in unseren Pkw-Centern. Oder während einer Probefahrt an der Elbe.

Die schönsten Wünsche stehen nicht in den Sternen, sondern in unseren Pkw-Centern. Und zwar in Form der neuen Generation des SL, CLS und SLK. Noch herausragender in ihrem Design. Noch exklusiver in ihrer Ausstattung. Und noch temperament-

voller in ihrem Fahrverhalten. Erleben Sie diese drei faszinierenden Traumautomobile hautnah. Und erfüllen Sie sich Ihren Mercedes. Vereinbaren Sie jetzt mit uns Ihre Probefahrt - Sie werden es nicht bereuen. Wir freuen uns auf Sie!

Mercedes-Benz Niederlassung Hamburg

Center Wandsbek: Friedrich-Ebert-Damm 115, Center City Süd: Heidenkampsweg 96, Center Niendorf: Kollaustraße 171, Tel. (040) 69 41-46 00
Standort: Autohaus Lorenz, Nienstedtener Marktplatz 30-34, Herr Ollenschläger, Tel. (040) 69 41-45 06; Standort: Leseberg Automobile, Osdorfer Landstraße 193-217, Frau Meyer-Efland, Tel. (040) 800 90-49 36, www.mercedes-hamburg.de

Interview Christa Goetsch

9

Als sie eigentlich noch nichts sagen konnte, wollte, durfte, traf sich Christa Goetsch mit KLÖNSCHNACK-Redakteur Helmut Schwalbach. Die schwarz-grüne Koalition auf Landesebene war ebenso Thema wie die Wahlbeteiligung. Erste Gespräche mit Ole von Beust verliefen harmonisch. Harmonie und Erfolge einer schwarz-grünen Koalition auf Bezirksebene – hier bei uns in Altona – sind unübersehbar.



Mensch des Monats Kay Friedrichs

12

Der Nienstedtener Mediziner ist leitender Arzt am Mammazentrum in Hamburg. Das Brustkrebszentrum ist in der Hansestadt Marktführer. Der Liebhaber alter englischer Autos gehört der Arbeitsgemeinschaft der Gynäkologen an, die die bundesweiten Therapierichtlinien für Brustkrebs erarbeiten. Der Musikfreund ist renommierter Gastredner auf großen Fachkongressen.



Hamburger Koalition Was meint die Basis?

14

Bevor sich Hamburger Politiker mit eher gegensätzlichen Vorstellungen demnächst zu einer Koalition die Hand geben, müssen sie für handfeste Entscheidungen sorgen. Derzeit orakelt man von unüberbrückbaren Abweichungen in einer künftigen Politik für die Stadt und hat heftige Meinungsverschiedenheiten und handfeste Streitgespräche. Oder doch nicht? Die Medien sehen Hamburg schon als schwarz-grünes Beispiel für die Republik. Doch was sagt eigentlich die Basis dazu? Der KLÖNSCHNACK hat sich bei Mitgliedern und Sympathisanten von CDU und GAL in den Elbvororten umgehört.



Ole und Christa – ein Zukunftsmodell?

Die Achtundsechziger „Revolution“ in den Elbvororten

18

Als der Student Benno Ohnesorge im Juni 1967 bei einer Anti-Schah-Demonstration durch eine Polizeikugel ums Leben kam, war das der Startschuss für eine Ära, die als die „Achtundsechziger“ Historiker beschäftigte. 40 Jahre danach haben wir einen Blick auf diese Zeit gewagt: Was waren die „Achtundsechziger“ für die Elbvororte? Wie stark war die Zeit der Auflehnung gegen das Spießertum der Adenauer-Ära und die Alt-Nazis hier spürbar?



Auf Seite 18 sehen Sie, wer das ist...

Hausbesuch Bodo Drescher, Hartz IV-Mann

22

Er bettelt. Das Geld reicht nicht. Noch mal einen Job zu ergattern, ist so gut wie aussichtslos. Er ist auf Almosen aus der Bevölkerung angewiesen. Sein Lebensziel war natürlich ein anderes. Doch er muss sich irgendwie arrangieren. Viele Passanten helfen mit ein paar Münzen. Wie wohnt ein „Tramp“? Wie lebt er, wenn er nicht bettelt? Der KLÖNSCHNACK kam auf Hausbesuch ...



Bisher erschienen:



**Erhältlich im
ausgewählten
Zeitschriftenhandel
oder direkt beim
Verlag**



KLAUS SCHÜMANN VERLAG · AUGUSTE-BAUR-STRASSE 7 · 22587 HAMBURG
TELEFON 040 86 66 69-0 (FAX-40) WWW.SCHUEMANN-S-HAMBURGER.DE

040/226 226-800
www.frg-hansa.de

FREUNDLICH REELL GÜNSTIG

**WINTERDIENST
FLÄCHENREINIGUNG
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
GARTEN- UND LANDSCHAFTSPFLEGE
PARKPLATZBEWIRTSCHAFTUNG
HAUSMEISTERDIENST
GEBÄUDEREINIGUNG
ENTSORGUNG**



FRG Hansa
DIENSTLEISTUNGSGRUPPE

**Sie suchen den
zuverlässigen und
erfahrenen
Hausmeisterdienst?**

Mit unseren vielfältigen
Betreuungsleistungen entlasten
wir Eigentümer/Verwalter
und Mietergemeinschaften
wirkungsvoll.

Unabhängig vom Verwaltungs-
auftrag sorgen wir dafür, dass
rings um Ihre Immobilie alles
stimmt – und zwar genauso, wie
Sie es wünschen!

Gern erstellen wir Ihnen nach
einer Ortsbesichtigung und einem
persönlichen Gespräch ein
unverbindliches Angebot.

Ihr FRG Hansa Kundenbetreuungs-
Team freut sich auf Ihre Anfrage
Tel.: 040/226 226-880
Fax: 040/226 226-810
E-Mail: info@frg-hansa.de

HAUSMEISTERDIENST

Theodorstr. 41 n · 22761 Hamburg-Bahrenfeld



HEYMANN

»BIO? - LOGISCH!

Das Bio-Kochbuch

Fleischskandale, Gen-Mais und Belastung unserer Nahrung durch Pestizide lassen die Nachfrage nach »Bio«-Produkten stetig steigen. Das Schlagwort »Bio« ist in aller Munde. Doch was garantiert die »ökologisch-kontrollierte Landwirtschaft«? Ist »Bio« wirklich gesünder? Wie findet man sich im »Bio-Dschungel« zurecht? Antworten finden Sie in diesem aufschlussreichen Kochbuch. Es vereint Wissenswertes mit 130 leckeren Rezeptvorschlägen. Genießen Sie die kulinarischen Vorzüge der »Bio-Küche«, denn »Bio« schmeckt einfach besser.

Jetzt überall bei HEYMANN nur € 10,00
256 Seiten
Naumann und Göbel Verlag



Blankeneser Bahnhofstraße 60
Tel. 86 42 68 · Fax 86 49 86
blankenese@buecher-heyman.de

Nr. 4 April 2008

Inhalt

- **Persönliches:** Klatsch 6
- **Interview:** Christa Goetsch . . 9
- **Mensch:** Dr. Kay Friedrichs . .12
- **Themen des Monats:**
 - ▶ Stimmen zu Wahl14
 - ▶ Des Rätsels Lösung16
 - ▶ Die 68er18
- **Aus den Elbvororten:**
 - ▶ Hausbesuch: Bodo Drescher 22
 - ▶ 25 Jahre Klönschnack24
 - ▶ Horst Janssen Bibliothek ...26
 - ▶ Der Deckel für die A728
 - ▶ „Beat“-Abend30
- **Meldungen und Nachrichten:**
 - ▶ Nachruf auf Hein Wiese ...34
 - ▶ Vermischtes36
 - ▶ Kultur-Meldungen38
- **Rubriken:**
 - ▶ Visionen: Thomas Magold . .32
 - ▶ Kunst & Können40
 - ▶ Schiffe & Meere44
 - ▶ Sport im Westen46
 - ▶ Aus dem Amtsgericht48
 - ▶ Klönschnacks Rückblick ...50
 - ▶ Elbvorort-Unternehmer ...52
- **Bemerkenswertes:**
 - ▶ Handel und Wandel69
 - ▶ Kurzmeldungen74
- Spezial:**
 - ▶ Dr. Klönschnack61
 - ▶ Garten62
- Szene:** Leben und Treiben ...96
 - ▶ „Kleine Fragen...“98
 - ▶ Gastronomie-Tipp99
- **Service und Information:**
 - ▶ Klönschnack Lexikon100
 - ▶ Leserbriefe100
 - ▶ Fischerhaus/Kirchens102
 - ▶ Termine im Westen103
 - ▶ Recht104
 - ▶ Finanztipp105
 - ▶ Immobilienseiten106
- **Kleinanzeigen:**
 - ▶ Immob./Verschiedenes ...112
- **Fotowand**118

Feinkosthaus Ahrend Blankenese

Delicatessen in Blankenese Unser April Buffet

KALBSFILET TOSCANA, SCAMPI MIT BÄRLAUCH, GEK. LACHS MIT GR. SPARGEL, ROSA ENTENBRUST, ALTER PARMASCHINKEN U. BRESAULO MIT RUCOLA UND PARMESAN, DAZU FRÜHLINGSSALAT, BROT UND BUTTER
AB 5 PORT. PRO PERSON € 23,50

Kennen Sie unsere Weinimporte?

Z.B. AUS SPANIEN, DIE ENTDECKUNG 2008:
BODEGAS PABLO, BESTES WEINGUT A.D. CARINENA
2005 Menguante Garnacha FL. € 3,99
2005 Tempranillo Roble FL. € 4,99
ZWEI AUSSERGEWÖHNLICHE WEINE MIT JE 90 PARKER PUNKTEN!

BLANKENESER LANDSTRASSE 81 · BLANKENESE
TELEFON 86 07 72 UND 86 41 34
2007 GUNDERLOCH GRAU- OD. WEISSBURGUNDER,
TROCKEN JE FL. 5,99

KAY



GOLDSCHMIEDEMEISTER
VERENA UND MICHAEL KAY

*Lust auf Luxus -
Lust auf Schmuck*

Klopstockstr. 31/Elbchaussee · 22765 Hamburg · Tel. 39 44 14
Eigene Parkplätze hinter dem Haus und auf dem Hof Klopstockstr. 27

PRECIOSA Schmuck & Schönes

Frühlingsgefühle...?

Die Schmetterlinge im Bauch lieben unseren Schmuck auch.



Elbchaussee 585
Blankenese
86 70 35

Have a look!

Knackig frische Frühlingsbrillen bei



BLICK FANG
(AUGENOPTIK GMBH)

BLANKENESER
BAHNHOFSTRASSE 29
22587 HAMBURG
TELEFON 040/86 88 04

Weine vom Kaiserstuhl

Weingut Friedrich Kiefer
Eichstetten a. K.

Eichstetter Herrenbuck

2007 Grauer Burgunder QbA Tr.
Ltr. Fl. € 5,95

2007 Weißer Burgunder Kab. Tr.
0,75 € 6,50

2007 Muskateller Kab. Halbtr.
0,75 € 5,50

2005 Eichstetter Spätbg. Rotwein
QbA Tr. Ltr. Fl. € 6,50

2006 Baden „Classic“ Spätbg.
Rotwein QbA 0,75 € 5,75



seit 1948 Probierstube,
Beratung und Spezialitäten

Öffnungszeiten:
Montag 15-19 Uhr
Dienstag bis Freitag 10-19 Uhr
Sonnabend 10 bis 14 Uhr

Blankeneser Landstraße 29
Telefon 86 33 41
Fax 866 40 03

Es gehört zu den alltäglichen Täuschungen, die Stunden der Vergangenheit und Zukunft reizvoller zu finden als die Gegenwart *Zschokke*

Jürgen Würfel,

Blankeneser und Oberst a.D., holte sich mit Ehefrau **Inga** zwei Eintrittskarten für die



Jürgen Flimm

Salzburger Festspiele im Mai 2008 in der KLÖNSCHNACK-Redaktion ab. Das Ehepaar hatte die Karten auf dem Blankeneser Neujahrsempfang im

Louis C. Jacob gewonnen. Gesponsert hatte die Karten ebenfalls ein Blankeneser: **Jürgen Flimm**, Intendant der

Festspiele, hatte den Gewinn spontan auf dem Empfang im vergangenen Jahr zugesagt. Die Würfel versprachen einen Bericht für den KLÖNSCHNACK.



Martin von Hirschhausen



Bruder Dr. Eckart von Hirschhausen

Martin von Hirschhausen,

Banker (Sal. Oppenheim) und engagiert in Sachen Goßlerhaus und Bucerius Law School, freut sich über seinen in Berlin lebenden Bruder: Der Mediziner **Dr. Eckart von Hirschhausen** zählt zur Führungsriege der deutschen Kabarettisten und hat just ein

neues Buch (Kurioses aus der Medizin) mit dem Titel „Die Leber wächst mit ihren Aufgaben“ herausgebracht. Mehr zu dem ansteckend lustigen Werk finden Sie im Heft.

Werk finden Sie im Heft.

Sabine Möller

Bäckerstochter und auch mehrfach ausgezeichnete Meisterin fiel gleich darüber her und (Körner) in Sachen dankt ausnahmsweise mit vol-



Bäckermeisterin Sabine Möller



Klaus Schümann gratuliert Inga und Jürgen Würfel



Eine gewaltige Torte für den Klönschnack

Haus im Haus



MEISSLER & CO



ETW, € 0,49 Mio.

www.meissler-co.de

Nienstedtener Marktplatz 29 · Elbchaussee 585

86 44 44

Jugendstilvilla



MEISSLER & CO



verkauft

www.meissler-co.de

Nienstedtener Marktplatz 29 · Elbchaussee 585

86 44 44



ZDF-Mann Knut Terjung, Ehefrau Anke

lem Mund!

Knut Terjung,

ehemaliger Chef des ZDF-Landesstudios in Hamburg, hätte als Gast der KLÖNSCHNACK-Jubiläumsparty beinahe vor verschlossenen Türen gestanden oder auf der falschen Party angeklopft. Er sagte zwar zu, am Sonnabend, dem 1. März 2008, mitzufeiern, das Dumme war nur, dass der KLÖNSCHNACK seine Jubiläumsparty am Freitag, dem 29. Februar zu feiern gedachte. Mitarbeiterin **Gabi Milchert** fiel der Irrtum auf. Sie konnte den TV-Mann samt Ehefrau **Anke** noch schnell umlenken. Ein paar Bilder und einen kleinen Bericht finden Sie auf Seite 24.



Horst Schlämmer,

in Fachkreisen auch als Komiker **Hape Kerkeling** bekannt, reiste nach Hamburg, um im Louis C. Jacob den „Champagnerpreis für Lebensfreude“ verliehen zu bekommen. Im Kreise handverlesener Persönlichkeiten überreichten Vertreter der französischen Champagnerindustrie dem lebensfrohen Preisträger eine Einladung in die Champagne.

Kerkeling, dessen Camouflage der Grevenbroicher Lokalredakteur Horst Schlämmer ist, dankte phonetisch mit französischen Lauten, deren Inhalt allerdings gleich Null war. Mehr darüber finden Sie im Heft.



Hape Kerkeling im Jacob



Christa Goetsch

sischen Lauten, deren Inhalt allerdings gleich Null war. Mehr darüber finden Sie im Heft.



Christa Goetsch,

Hamburgs Chefin der Grünen (GAL), empfing im Vorfeld der Sondierungsgespräche in Sachen Koalition mit der CDU den KLÖNSCHNACK zum Frühstück. Bei Kaffee mit Rundstücken gab die Gastgeberin KLÖNSCHNACK-Redakteur **Helmut Schwalbach** Auskunft über Chancen und Perspektiven einer schwarz-grünen Koalition (Seite 9 und 10).

Auflage 60.000 Exemplare · Internet: www.kloenschnack.de

Malereibetrieb
Horst Rudolph GmbH



Ihr Fachmann für die Ausführung aller Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich, sowie für Vollwärmeschutz

Fragen Sie uns. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Bahrenfelder Steindamm 58 · 22761 Hamburg
Telefon 040/853 32 70 · Telefax 040/853 32 799
Tinsdaler Kirchenweg 232 · Tel. 040/819 90 997

Impressum

Klönschnack

Herausgeber: Klaus Schümann
Verlag: Klaus Schümann Verlag
Auguste-Baur-Straße 7, 22587 Hamburg
email: redaktion@kloenschnack.de
Telefon: 040 86 66 69-0 · Fax: 86 66 69-40/-41
Internet: www.kloenschnack.de

Redaktion: Klaus Schümann (Ltg.), Tim Holzhäuser (-63), Helmut Schwalbach (-20), Patricia Schröder (-64), Katharina Kickingier, Eigel Wiese, Dieter Both

Produktionsleitung: Sigrid Lukaszczyk (-11).

Kleinanzeigen unter 86 66 69-54 bis zum 18. des Vormonats und E-Mail: kleinanzeigen@kloenschnack.de

Anzeigen: Es gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 19/2007. Anzeigenverwaltung beim Verlag. Media-Unterlagen auf Anforderung. Lore Kalamala, Anzeigenleitung (-12); Stefanie Bonath, Anzeigenleitung (-50).

Internet: Redaktion: Julia Denker, Helmut Schwalbach, Internet-Werbung: Stefanie Bonath (-50).

Herstellung: Atelier Schümann GmbH Werbeagentur, Auguste-Baur-Straße 7, 22587 Hamburg, Tel.: 040 86 66 69-0 Fax: 040 86 66 69-40, Datenfernübertragung (Leonardo): 040 86 66 69-60.

Druck: Kröger-Druck GmbH, Wedel

Auflage: 60.000 Exemplare

Verbreitungsgebiet: Kostenlose Haushaltsverteilung im Hamburger Westen (Othmarschen, Flottbek, Niensiedeln, Blankenese, Sülldorf, Iserbrook, Osdorf, Friesen, Wedel), zusätzliche Auslage an Kiosken, Tankstellen und in der Gastronomie.

Vertrieb: A&Z Bull GmbH (0800 86 86 006).

Abonnement: Jahresbezugspreis 36 Euro innerhalb der Bundesrepublik Deutschland, europäisches Ausland und Übersee 72 Euro, jew. inkl. Porto.

Der Klönschnack erscheint monatlich zum Ersten. Anzeigenannahmeschluss für Kleinanzeigen ist der 18. des Vormonats, für gewerbliche Anzeigen siehe Fuß Seite 5. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, elektronische Datenträger und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nicht namentlich gekennzeichnete Fotos sind redaktionsinterne Fotos.

Tag, Sie!

TAXI

BLANKENESE

86 06 02

Märchen im eigenen Garten.



Ihr Gartenspezialist!

Sie möchten einen zauberhaften Garten? Einen Sitzplatz an der Sonne? Einen Teich? Alles mal ganz anders gestalten? Wir liefern Ideen und übernehmen Ausführung und Pflege, fachgerecht zu einem exzellenten Preis-Leistungsverhältnis.



IDE & SOHN GMBH
Ihre Experten für Garten & Landschaft
Garten- und Landschaftsbau
Ostfaltenweg 40 · 22453 Hamburg
Tel 040-552 46 04 · Fax 040-555 45 91
mail@ideundsohn.de · www.ideundsohn.de

Bettwäsche Nachtwäsche Wolldecken Handtücher/Bademantel Hauschuhe



stoffkontor.de
jenny brodersen



Bettwäsche

Kaufmannshaus
Gr. Bleichen 31 20354 HH
T (040) 348 06 06
info@stoffkontor.de

Ihr Team für Othmarschen Groß Flottbek Nienstedten



Kerstin Stoldt Anke Koch Angela Reidel Tobias Schuppner

**Erzielen Sie jetzt
beste Verkaufspreise
für Ihre Immobilie!**

**Informieren Sie sich
bei unseren
Immobilienpezialisten
für die Bereiche
Othmarschen,
Groß Flottbek und
Nienstedten**

Othmarschen · Telefon 040-897 14 60
www.engelvoelkers.com/elbe
Immobilienmakler

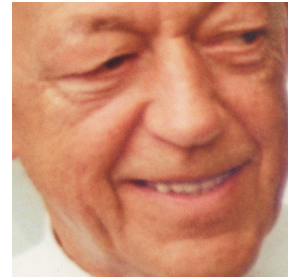


ENGEL & VÖLKERS®

Du glaubst zu schieben, und du wirst geschoben. J.W. von Goethe

Peter Fesche,

Nienstedtener Jünger der Schwarzen Kunst, kann am 1. April ein Fass aufmachen, über das sich das Deutsche Elektronen-Synchrotron (DESY) gleich mitfreuen kann: Seit 35 Jahren sorgt der Offsetdrucker in der hauseigenen Kommunikation für den gesamten Printbedarf der Forschungseinrichtung. Bei Umstellung der Vervielfältigung von Heidel-



Hein Wiese,

auf letztlich tragische Weise Gast auf KLÖNSCHNACKS Jubiläumsparty am Freitag, dem 29. Februar auf dem Süllberg, ist tot. Kurz nachdem er sich auf der Party mit anderen Gastronomie-Veteranen der Elbvororte dem Publikum präsentierte, brach er nach einem Herzanfall im Ballsaal zusammen. Der herbeigerufene Notarzt überwies den 72-Jährigen sofort ins Krankenhaus. Hein Wiese erholte sich nicht mehr. Er starb am Montag darauf. Einen Nachruf finden Sie auf Seite 34.



DESY-Mann Peter Fesche

berger Druckmaschinen auf schöne Kopiersysteme bewies sich Gutenbergs Jünger flexibel und weiß auch heute, „wo die Orgel die Luft herholt“.

www.kloenschnack.de
www.klaus-schuemann-verlag.de



Der Sabbelbüdel

GERÜCHTE · GEREDE · GELABER · GESCHWÄTZ

...Hommage an den kleinen Privat-Streik

Im Zuge von Privatisierungen soll es nun auch den Streiks an den Kragen gehen. Warum immer alles nur den Gewerkschaften überlassen? Der Privatstreik hat schließlich auch seinen Reiz. Wie wäre es, wenn wir das Tanken für eine Woche einstellen? Oder das Bahnfahren? Oder das Tragen von Schuhen? Oder das ernsthafte Dreinschauen? Oder – und das wäre wohl der GAU des Landes – wir stellen das Fernsehen ein! Keiner könnte mehr Quoten messen. Superstars stünden blöd in der Ecke rum und Politiker bräuchten sich nicht mehr so aufzuplustern! Wir hätten unsere Ruhe und könnten mal lesen!

Das Redaktions-Tagebuch

BELANGLÖSES · BEWEGENDES · EMPÖRENDES

Mo., 3.3.: Tolle Jubiläumsparty gefeiert und mit vielen Gästen geklönt und geschnackt. Der Alltag hat uns wieder – fast.
Mi., 5.3.: Projektberaterin aus der Gutenberg-Stadt Mainz unterstützt zwei Tage die „Heftdramaturgie“ für das neue Magazin „Pfeffer & Salz“ (Wirtschaft und Kultur in Hamburg).

Do., 6.3.: Bewerbungen für neue Redaktionsassistenten gesichtet.

Fr., 7.3.: Joy Dahlgrün, Jahrespriktantin und Studentin in Sachen Kommunikation, verlässt uns in Richtung Sport-Public Relations.

Mo., 10.3.: Schnelle Entscheidung: Unsere neue Redaktionsassistentin Marlene Schmidt ist da!

Mi., 19.3.: Klönschnack geht wg. Ostertage bereits in Druck. Wir haben einen Eierlikör drauf getrunken...



Christa Goetsch: Auf dem Weg zur Schulsenatorin und Zweiten Bürgermeisterin?

Christa Goetsch

die gebürtige Bonnerin und gelernte Lehrerin für Chemie und Biologie trat erst 1995 der GAL bei. Zwei Jahre später wurde sie in die Hamburger Bürgerschaft gewählt. Seit Oktober 2002 ist Christa Goetsch Fraktionsvorsitzende. Nach den Bürgerschaftswahlen nahm sie gemeinsam mit der Hamburger GAL-Führungsspitze Gespräche mit der CDU über eine schwarz-grüne Koalition auf.

Mit Ehemann Karlheinz lebt die vom Schuldienst freigestellte Studienrätin in Ottensen. Mit der GAL-Politikerin sprach Klönschnack-Redakteur Helmut Schwalbach.

Klönschnack: Frau Goetsch, wie überrascht waren Sie, dass die erste Mitgliederversammlung Ihrer Partei nach der Wahl so harmonisch verlief und eine überwältigende Mehrheit für Sondierungsgespräche mit der CDU stimmte?

Ch. Goetsch: Bei aller Harmonie gab es auch eine große Skepsis. Denn zwischen Grünen und CDU gibt es harte inhaltliche Differenzen. Ob bei unserem emanzipatorischen und dem konservativen Politikansatz der CDU etwas herauskommt, muss sich erst noch zeigen.

Klönschnack: Eine schwarz-grüne Koalition würde bis in die Bundestagswahlen im kommenden Jahr strahlen. Wie schwer lastet diese Verantwortung auf Ihren Schultern?

Ch. Goetsch: Eine schwarz-grüne Koalition in Hamburg wäre die erste auf Landesebene, deshalb ist die Aufmerksamkeit sehr hoch. Es wird zwar ein Signal für Berlin erwartet. Ich möchte aber wieder auf den Boden zurückkehren, denn wir müssen für Hamburg etwas errei-

chen.

Klönschnack: Kritiker aus Ihren Reihen fürchten, dass Ihre Partei zu einer grün lackierten FDP werden könnte, falls sie mit der CDU koalieren.

Ch. Goetsch: Diese Gefahr besteht nur, wenn nicht mehr klar erkennbar sein sollte, wofür die Grünen stehen. Etwa, wenn wir es nicht hinkriegen die Ökolo-

hin was sie wollen...“

Klönschnack: Die Wahlbeteiligung klappt weit zwischen den Stadtteilen mit betuchten und weniger gut gestellten Wählern...

Ch. Goetsch: ...Politiker müssen sich fragen, wie sie glaubwürdige, authentische Vorbilder sein können. Etwa wie die gerade gestorbenen Annemarie Renger oder wie der ehemalige Bundespräsident

INTERVIEW DES MONATS

Christa Goetsch, GAL-Fraktionsvorsitzende

„Demokratie trainieren“

gie mit der Ökonomie zu verknüpfen. Wir müssen eine echte Wende zum Klimaschutz hinbekommen, deutlich machen, was wir als Grüne mit unserem Leitbild „Kreative Stadt“ meinen.

Klönschnack: Lassen sie uns kurz auf die Wahlergebnisse zurückblicken. Wie bewerten Sie die Wahlbeteiligung, die im Durchschnitt um die 60 Prozent liegt?

Ch. Goetsch: Das ist eine ganz schlimme Entwicklung, die auch bundesweit zu beobachten ist. Sie symbolisiert eine Politikverdrossenheit, gegen die wir alle etwas tun müssen. Das fängt bei der politischen Bildung an, die schon in der Schule beginnen muss. Demokratie muss trainiert werden. Es ist gefährlich, wenn viele sagen: „Die da oben machen ohne-

Richard von Weizsäcker. Das waren Persönlichkeiten mit Charisma.

Klönschnack: Auch das Wahlergebnis Ihrer Partei blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Ch. Goetsch: Das ist richtig. Durch das neue Wahlrecht gab es eine Polarisierung bei der Erststimme. Trotzdem haben wir als kleine Partei elf Direktmandate gewonnen. Wir haben bei der Wahl die Personen bestätigt bekommen. Mit dem Landesergebnis können wir in der Tat nicht zufrieden sein.

Klönschnack: Müssen Sie nicht im Fall einer Koalition mit der CDU befürchten, noch mehr Wähler an die Links-Partei zu verlieren?

Ch. Goetsch: Wir haben unsere verlore-

nen Wählerstimmen nicht komplett an die Links-Partei abgegeben, sondern die Wähler haben ihre Landesstimme zwischen Ole von Beust und Michael Naumann verteilt.

Klönnschnack: Das Trennende zwischen Hamburger GAL und CDU wurde im Wahlkampf immer wieder diskutiert. Etwa beim Kohlekraftwerk Moorburg. Ist hier ein Kompromiss denkbar?

Ch. Goetsch: Kohle ist für mich nach wie vor eine Blockade-Technologie, es müssen klimaverträgliche Alternativen erarbeitet werden ...

Klönnschnack: Die Baugrube in Moorburg ist bereits ausgehoben...

Ch. Goetsch: ... für ein Kohlekraftwerk, das unter Klimaschutzaspekten und wegen der Feinstaubbelastungen unverantwortlich ist. Eine Genehmigung ist im Übrigen noch nicht erteilt.

Klönnschnack: Beim Thema Elbvertiefung wird ein Kompromiss noch schwieriger. Da können Sie schwer fordern, ein paar Zentimeter weniger auszubaggern.

Ch. Goetsch: Bei der Elbvertiefung sind eine ganze Reihe von Punkten zu bedenken. Dazu gehören die Deichsicherheit, die erhöhte Fließgeschwindigkeit und der Verlust von Flachwasserzonen. Da bekommt die Hamburger CDU auch Druck aus Niedersachsen.

Klönnschnack: Es gibt also einen Verhandlungsspielraum?

Ch. Goetsch: Das werden keine einfachen Verhandlungen.

Klönnschnack: Als ehemalige Lehrerin liegt Ihnen das Thema Schule besonders am Herzen. Was passt da von den Grünen-Ideen mit den Plänen der CDU zusammen?

Ch. Goetsch: So viel vorab: Es geht nicht darum, Gymnasien wie das Christinaeum oder Hochrad dicht zu machen. Es geht darum, alle Schulformen weiterzuentwickeln. Da wir unsere Kinder im europäischen Vergleich später einschulen als andere, muss ein Vorschuljahr an die Schule angedockt werden. Weiter wollen wir, dass nicht bereits bei Zehnjährigen über den weiteren schulischen Weg entschieden wird. Klar ist uns, dass unser Modell „Neun macht klug“ in einer Koalition nicht in Reinform umzusetzen sein wird.

Klönnschnack: Das Gleis für eine Koalition ist gelegt. Fährt der Zug weiter, sind Sie die Nachfolgerin einer glücklosen CDU-Schulsenatorin Dinges-Dierig. Welches wären Ihre ersten Schritte im Amt?

Ch. Goetsch: Die Schulen müssen sofort entschlackte Lehrpläne erhalten. Zudem muss der 45-Minuten-Takt abgeschafft werden. Es ist ein Wahnsinn, dass Schüler in sieben, acht Stunden, sechs verschiedene Fächer haben.

Klönnschnack: Warum dauert es so lange, die Lehrpläne nach Überflüssigem zu durchforssten? Hätte das nicht längst, parallel zum Abitur nach zwölf Jahren, passieren müssen?

Ch. Goetsch: Das wurde alles bei der Schulbehörde in Auftrag gegeben, doch die haben es nicht zustandegebracht. Geht es nach uns, wird es sowohl den verkürzten Weg zum Abitur als auch 13 Schuljahre geben. Es gibt Schüler, die

nen Hauptes in die Opposition gehen werde. Wir werden uns nicht verbiegen, nur um mit im Senat zu sitzen.

Klönnschnack: Die GAL-Fraktionsvorsitzende in Altonas Bezirksversammlung lebt in Blankenese. Dokumentiert das auch eine veränderte GAL?

Ch. Goetsch: Es ist kein Widerspruch, aus einem wohl-situier-ten, bürgerlichen Haus zu kommen und sich für Gerechtigkeit, Naturschutz sowie gleiche Bildungschancen einzusetzen. Ich komme auch aus einem erkonservativen, katholischen Haus.

Klönnschnack: Im Bezirk Altona arbeiten CDU und GAL in den vergangenen vier Jahre nahezu reibungslos und erfolgreich zusammen. Das rot-grüne Verhältnis von 1997 bis 2001 in Hamburger Rathaus verlief nicht so harmonisch.

Ch. Goetsch: Altonas Grüne haben mit der CDU positive Erfahrungen gemacht.



.... Ich gehe hoch erhobenen Hauptes in die Opposition ...“

brauchen 13 Jahre, andere schaffen es in zwölf.

Klönnschnack: Beim Abitur nach zwölf Jahren wird der Auslandsaufenthalt für viele schwierig.

Ch. Goetsch: Ein Jahr im Ausland bringt jungen Menschen viel in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Das geht weit über die Sprachkenntnisse hinaus. Das habe ich bei meinem eigenen Sohn erlebt, der nach einem Jahr im Ausland als erwachsener junger Mann mit viel Überblick zurückkam.

Klönnschnack: Wie geht es weiter, wenn es mit einer schwarz-grünen Koalition nichts wird?

Ch. Goetsch: Ich habe immer gesagt, dass ich im Falle eines Scheiterns der Koalitionsverhandlungen hoch erhobe-

In dieser Kooperation wurde respektvoll miteinander umgegangen und konstruktiv gearbeitet.

Klönnschnack: Verlaufen die Koalitionsgespräche weiterhin positiv und sollten Sie zur Zweiten Bürgermeisterin gewählt werden, könnte ihr Bild demnächst neben dem von Ronald Schill im Hamburger Rathaus hängen. Ein beunruhigender Gedanke?

Ch. Goetsch: Falls es solche Bilder gibt, hinge zwischen meinem und Schills immer noch als Puffer ein Foto von Birgit Schnieber-Jastram.

Klönnschnack: Danke für das Gespräch und viel Erfolg für die Koalitionsverhandlungen.

www.gal-hamburg.de
Autor: helmut.schwalbach@kloenschnack.de



...reingehen, wohlfühlen!

Rudolph im April...

Dienstag, 29. April 2008, 20 Uhr

„Im Paradies platzt eine Kröte“

Ronald Holst liest publizierte und unveröffentlichte Geschichten von Alltagsglück und Künstlerpech.

Anmeldung unbedingt erforderlich.

Der Rudolph ist für Sie da: montags bis freitags von 17 bis 24 Uhr

Bernd Rudolph

Klein, aber deutlich – das ultimative Wirtshaus mitten in Blankenese · Blankeneser Landstraße 29 · Tel. 86 33 41

DIENSTAG UND KULTURHAUS

Rudolph

...mit Kuschelatmosphäre!

DIENSTAG UND KULTURHAUS



Auf Wunsch mit Tiptronic. Auch in Schaltjahren.

Porsche ist Leidenschaft. Porsche ist Hamburg.

Lassen Sie sich von unseren günstigen

Performance-Leasing-Angeboten überraschen.



PORSCHE

Porsche Zentrum Hamburg Nord-West

Raffay Automobil-Handelsges. Nord-West mbH & Co. KG
Nedderfeld 2
22529 Hamburg
Tel. 0 40/55 77 68-0
www.porsche-hamburgnordwest.de

Porsche Zentrum Hamburg

Raffay Automobil-Handelsges. mbH & Co. KG
Eiffestraße 498
20537 Hamburg
Tel. 0 40/21 10 5-110
www.porsche-hamburg.de

**Dr. Kay Friedrichs, Ehefrau Maria:
Der Umgang mit Krebspatienten
lehrt Demut**



Bodenhaftung bewahren

PD Dr. med. Kay Friedrichs, seit 2002 als leitender Arzt am Mammazentrum Hamburg, promovierte 1984 an der Universität Hamburg. 1991 erhielt er heute 50-jährige seine Anerkennung als Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, es folgten Stationen als Oberarzt, verschiedene Forschungsaufenthalte und die Habilitation an der Uni Hamburg. Im September 2007 kaufte er gemeinsam mit seinen Kollegen Professor Dr. Eckhard Goepel und Dr. Tim Schlotfeld sowie dem Kaufmann Dr. Harald Berninghaus das Jerusalem-Krankenhaus, in dem das Mammazentrum seine Praxisräume hat.

Zu sagen, dass Kay Friedrichs Herausforderungen liebt, wäre falsch. Aber er nimmt sie an. Das war schon so, als er er sich im Studium Geld in einer Druckerei dazuverdiente, während seine Kollegen kommunikative Abende auf Partys oder in Kneipen verbrachten.

Das war auch so, als in ihm der Entschluss reifte, sich auf Gynäkologie zu spezialisieren und hier den Kampf gegen den Brustkrebs anzutreten. In einer Zeit, in der klar wurde, dass durch die stetig wachsende Lebenserwartung immer mehr Frauen betroffen sein würden, es aber nur wenige Standardtherapien und noch weniger Medikamente gab.

Und es war letztendlich auch so, als **Professor Dr. Eckhard Goepel, Dr. Tim Schlotfeld** und er als leitende Ärzte des Mammazentrums vor der Entscheidung standen, das Jerusalem-Krankenhaus, in dessen Räume sie praktizierten, zu kaufen oder sich ein neues Domizil zu suchen.

Das Mammazentrum, vor über elf Jahren von Friedrichs' Kollegen gegründet, hat sich mittlerweile als eines der größten Brustkrebszentren Deutschlands etabliert. Jährlich werden etwa 1.100 Eingriffe

durchgeführt, die Patientinnen reisen aus ganz Deutschland an.

Vor allem die persönliche Ansprache in fast familiärer Atmosphäre und die übersichtliche Zahl der Ärzte seien für den Erfolg des Mammazentrums verantwortlich, so Friedrichs. Betroffene, die sich hier behandeln lassen, behalten stets den gleichen Ansprechpartner, der sie durch die gesamte Therapie begleitet.

Der Umgang mit den Krebspatientinnen ist für den Nienstedtener auch immer wieder Mahnung, trotz des Erfolges Bodenhaftung zu bewahren: „Die Verzweiflung der Menschen bei der Diagnose Brustkrebs, das Leid und die Stärke, die die Betroffenen zeigen, all das macht demütig.“

Und wirft die Frage nach Moral und Ethik auf: Darf ein Mensch sich der Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft entziehen? Die pragmatische Antwort der Ärzte des Mammazentrums: Der Kauf des Jerusalem-Krankenhauses und damit die Bereitschaft, zukünftig nicht nur für Patienten, sondern auch für Mitarbeiter verantwortlich zu handeln.

Ein Schritt, der nicht nur Erfolg verspricht, sondern auch erhebliche Risiken birgt. Rund 10 Millionen Euro müssen investiert werden, um das historische Gebäude medizinisch und räumlich zu modernisieren. Mitarbeiter sollen nicht entlassen werden, die Fokussierung auf wenige Krankheitsbilder erhalten bleiben. Kooperationen mit anderen Kliniken sind geplant.

Auch der Forschung soll in dem Konzept der nötige Spielraum eingeräumt werden.

Friedrichs selbst gehört unter anderem der Arbeitsgemeinschaft der Gynäkologen an, die die bundesweiten Therapierichtlinien für Brustkrebs erarbeiten und ist zudem renommierter Gastredner auf Fachkongressen.

Bei allem beruflichen Engagement bleibt für Friedrichs die Familie das Entscheidende im Leben: „Sie bietet den erforderlichen Rückhalt, wenn es einmal schlecht geht und stärkt damit andererseits das Selbstbewusstsein.“ Hilfreich für das Verständnis seiner Familie, gibt er zu, sei aber auch, dass seine Frau Maria ebenfalls Gynäkologin ist.

Manchmal stößt Verständnis aber auch an seine Grenzen. Wie im August 2007, als die Familie während der Kaufverhandlungen im Urlaub war und das Telefon im Sekundentakt klingelte. Da wäre es nicht nur

...Wer Dinge nicht selbst in die Hand nimmt, kann sie auch nicht beeinflussen ...

Maria, sondern auch den beiden Töchtern, 15 und 17, fast lieber gewesen, Friedrichs hätte die Rückreise angetreten. Heute lächeln alle darüber.

Den Ball tief spielen, Herausforderungen annehmen. Synonym dafür ist unter anderem der alte Mini, der vor vielen Jahren in wirtschaftlich schlechteren Zeiten Einzug bei den Friedrichs' fand: „Ein Wagen mit Bodenhaftung, bei dem jedes Schlagloch zu spüren ist ...“

www.mammazentrum-hamburg.de
Autor: Patricia.Schroeder@kloenschnack.de





„1, 2, 3, 4 – Boote testen lieben wir“

Unsere Ausrüstungsexperten wissen, was alle Outdoor-Fans wünschen: Ein „Festival“ mit allen neuen Booten und Zelten und jede Menge Outdoorspaß für Groß und Klein – vom Kletterturm über Nordic Walking bis zum GPS-Geocaching!

Spaß für die ganze Familie: die **GLOBEBOOT 2008** am 19. und 20. April am Stadtparksee.



20. GLOBEBOOT HAMBURG

Feiern Sie mit uns und erleben Sie eine **GLOBEBOOT** der Extraklasse mit vielen spannenden Überraschungen zum 20. Jubiläum!

25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise in Barmbek.

Träume leben.

Globetrotter.de

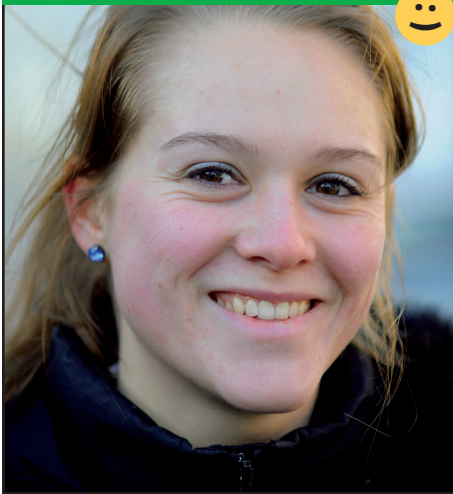
Ausrüstung

MEINE GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG FILIALE IN HAMBURG:

Wiesendamm 1, 22305 Hamburg, U- und S-Bahnhof Barmbek
Montag – Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr
Telefon: 040 / 29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln

GAL-Perspektive



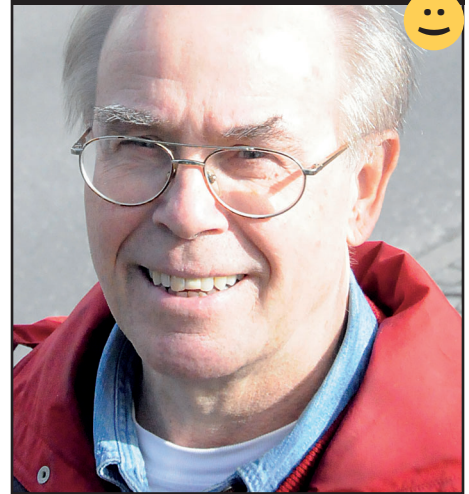
Philine Uhlig, VWL-Studentin aus Blankense: „Schwarz/Grün finde ich gut. Denn die beiden ganz wichtigen Themen Wirtschaft und Umwelt werden so zusammengebracht. Deshalb habe ich auch Schwarz/Grün gewählt. Denn die Roten, so hat sich gezeigt, haben uns verarscht. Die Verhandlungen zwischen CDU und GAL verlaufen bisher positiv. Wie später eine Koalition von CDU und Grünen zusammenarbeitet, muss sich dann zeigen.“

CDU-Perspektive



Jan-Eric Behnke aus Blankenese: „Schwarz/Gelb wäre mir deutlich lieber gewesen als Schwarz/Grün. Denn die Grünen vertreten bei einigen Themen doch ganz andere Standpunkte als die CDU. Noch schlimmer als eine Koalition von CDU und Grünen hätte ich allerdings einen Rot-Grünen Senat gefunden. Auch eine große Koalition finde ich wenig erstrebenswert. Kommt es zu Schwarz/Grün, wird die Zusammenarbeit nach einer anfänglichen Euphorie, so fürchte ich, später schwierig werden.“

CDU-Perspektive



Rolf Sieger, Pensionär aus Iserbrook: „Ich hatte mir mehr Stimmen für die CDU gewünscht. Außerdem hätte die FDP über fünf Prozent kommen müssen. Denn ich kenne Hinnerk Fock und halte ihn für einen guten Mann. Schwarz/Gelb wäre für Hamburg ideal gewesen und hätte die Stadt vorangebracht. Kommt es jetzt zu Schwarz/Grün dann ist das ein Kompromiss mit dem man leben muss und kann. Ich finde, dass es bei den Grünen durchaus auch gute Ansätze gibt.“

„Nach einer anfänglichen Euphorie wird es schwierig werden...“

Wahlsonntag, kurz nach 18 Uhr. Auf einem TV-Bildschirm im Altonaer Rathaus erscheint die erste Prognose. Zufrieden schütteln sich **Gesche Boehlich** und **Uwe Szczesny** die Hände. Für die Fraktionschefs von GAL und CDU der Altonaer Bezirksversammlung ist die Wahl gelaufen. Entspannt können sie sich den mit Salami belegten Brötchen im Dienstzimmer von Bezirksamtsleiter **Jürgen Warmke-Rose** zuwenden.

Zur kleinen Wahlparty ins Rathaus ist auch **Jo Müller** gekommen. Heiter registriert er, in der ersten Reihe stehend, die eingehenden Hochrechnungen.

Müller sieht sich in seinem schwarz-grünen Kurs bestätigt, den er schon lange vor der Wahl propagiert hatte. Ginge es nach CDU- und GAL-Fraktion, dann wäre das GAL-Urgestein Müller am Wahlabend Herr über Wurststullen und Astrabier gewesen. Doch die GAL-Chefinnen hatten die Altonaer Parteifreunde im Sommer zurückgepfiffen. Nicht Müller,

der parteilose Warmke-Rose wurde zum Bezirksamtsleiter gewählt, Nachfolger des glücklosen, dann gefeuerten FDP-Mannes **Hinnerk Fock**.

Der trägt im Wahlkampf bevorzugt eine gelbe Fliege. Kurz nachdem die Prognose auf dem Bildschirm erscheint, reißt der Pfeifenraucher im „Alex“ am

eine schwarz-grüne Liebelei über den Bezirk hinaus an. Altvordere wie **Peter Zamory** standen an Markttagen mit Parteifreunden zusammen und spekulierten über Schwarz/Grün auch im Hamburger Rathaus.

Rot/Grün, wie offiziell immer wieder verkündet, wollten viele Grüne nicht

KOALITION: KOMMT JETZT SCHWARZ-GRÜN?

„Eine Chance für Hamburg“

Bekommt Hamburg als erstes Bundesland der Republik eine schwarz-grüne Regierung? Seit März verhandeln CDU und GAL über ein Bündnis. Im Altonaer Rathaus arbeiteten CDU und Grüne in den zurückliegenden vier Jahren nahezu reibungslos zusammen – ein Modell für die ganze Stadt.

Jungfernstieg die Arme siegesgewiss in die Höhe. Zu diesem Zeitpunkt liegt die FDP bei fünf Prozent, die Freidemokraten zögen ins Hamburger Rathaus ein. Wenig später werden die freidemokratischen Gesichter, darunter auch das von Bürgerschaftskandidat **Matthias Graf Lambsdorf**, lang und länger.

Von 4,9 sacken sie auf 4,8 Prozent. Der Traum von Schwarz/Gelb ist früh am Abend ausgeträumt. Genauso wie die rot-grünen Hoffnungen, an die ohnehin kaum jemand in der Stadt ernsthaft geglaubt hatte.

Schon lange vor der Wahl deutete sich in GAL-Hochburgen wie etwa Ottensen

wirklich. Zu gut erinnern sich Grüne an die gemeinsame Zeit mit den Sozialdemokraten in den Jahren 1997 bis 2001. „Wir wurden von der SPD zu oft schlecht behandelt“, sagt eine Grüne hinter vorgehaltener Hand.

„Von der SPD schlecht behandelt“.

Die ersten Gespräche zwischen den potenziellen Koalitionspartnern zeigen, dass die CDU ihren kleineren Partner ernst nimmt. Bei Rot/Grün war das eher selten so.

Einfach werde es bei den Verhandlungen von CDU und GAL nicht, sagt Uwe

Wahlergebnisse

Die Hamburger Bürgerschaftswahl

Partei	2004		2008	
	Altona	Ges.	Altona	Ges.
CDU	42,6	47,2	34,6	42,6
SPD	27,5	30,5	29,8	34,1
GAL	21,7	12,3	18,3	9,6
FDP	3,3	2,8	5,9	4,8
LINKE	-	-	9,2	6,4

GAL-Perspektive



Marion Fister, Angestellte aus Rissen: „Schwarz/Grün kann nicht gut gehen. Schon beim Thema Elbvertiefung gibt es deutliche Unterschiede. Dabei ist das Ausbaggern der Elbe für die Stadt ganz wichtig. Ich hätte eine große Koalition besser gefunden. Doch jetzt sind die Verhandlungen zwischen CDU und GAL schon weit vorangeschritten. Ich rechne mit einer Koalition von beiden.“

GAL-Perspektive



Bernd-Ulrich Netz aus Rissen: „Ich habe mir ein anderes Wahlergebnis gewünscht. Es wäre schöner gewesen, wenn es mit Rot/Grün geklappt hätte. Auf jeden Fall hat der SPD Kurt Beck mit seinem Vorstoß kurz vor der Hamburg-Wahl geschadet. Jetzt brauchen CDU und GAL in Hamburg den Erfolg. Lockerungsübungen für Schwarz/Grün hat es ja in den vergangenen vier Jahren im Bezirk Altona gegeben. Ein Modell auch für Berlin?“

CDU-Perspektive



Rüdiger Söhlke, Augen-Optiker aus St. Georg: „Ich bin noch nicht überzeugt, dass Schwarz/Grün kommt. Das wird stark von der Kompromissbereitschaft der CDU abhängen. Am Geld könnte es scheitern. Etwa wenn die Kosten für die Stadt zu hoch sind, weil das Kohlekraftwerk Moorburg nicht gebaut wird. Insgesamt finde ich die Mischung von CDU und GAL spannend. Noch ist unklar, welche Perspektiven für Hamburg herauskommen.“

„Doch es ist eine sehr große Chance für Hamburg...“

Szczesny. „Doch es ist eine sehr große Chance für Hamburg“. Im Bezirk wolle man erst einmal abwarten wie es auf Landesebene vorangeht. „Nach Ostern werden wir langsam mit den Gesprächen beginnen“. Auf Bezirksebene stehe vor allem die „Politik für den Bürger“ im Mittelpunkt.

ten, gedämpft optimistische Christdemokraten und Grüne, verhaltenen Freude bei der Linkspartei. Deren Stimmenanteil fiel längst nicht so hoch aus wie erwartet. So wie bei der SPD **Kurt Beck** seinen Hamburger Genossen Knüppel zwischen die Beine warf, fuhr bei den Linken die Landtags-Abgeordnete aus Niedersach-

der Point of no Return überschritten.“

Optimistisch verfolgt **Winfried Sdun**, GAL-Bezirksabgeordneter, die Koalitionsverhandlungen seiner Partei. Es werde verantwortungsvoll und ernsthaft verhandelt. „Schwarz-Grün ist eine enorme Chance für die Stadt“.

Wie es in Altonas Bezirksparlament weitergeht, wird sich zeigen. Klappt es im Hamburger Rathaus nicht mit Schwarz/Grün, dann wird es auch in Altona eng. Rein rechnerisch könnten SPD, Linke und FDP einer schwarz-grünen Ehe das Leben schwer machen.

Profil gewinnen kann jetzt, zumindest auf Bezirksebene, die FDP. Neben **Paul Lorenz Flemming** und **Dr. Brigitte Gisela**

Mahn wird **Martin Scharlach** mitdebattieren. Auf jeden Fall werden die monatlichen Sitzungen, nun mit Abgeordneten aus fünf Parteien spannender als in den vergangenen vier Jahren. Denn da wusste jeder, dass die SPD-Anträge für



Wolfgang Kaeser (SPD), Uwe Szczesny (CDU), Winfried Sdun (GAL), Karsten Strasser (Linke)

Ganz anders beurteilt der erfahrene SPD-Mann **Wolfgang Kaeser** das Wahlergebnis. „Schwarz-Grün ist in Altona abgestraft worden. CDU und GAL haben in Altona auf Bezirksebene ihre stärksten Verluste eingefahren.“ Das sei die Folge vieler Fehlentscheidungen. Besonders stolz ist Kaeser auf das Wahlergebnis im Stimmbezirk Schenefelder Landstraße. Dort bekam die SPD 56,3 Prozent der Stimmen. Hintergrund des „sensationell guten Ergebnisses“ ist der Konflikt um den Buchenhof. Hier hatte sich die örtliche SPD mit den Anwohnern gegen ein Bauprojekt und das damit verbundenen Fällen von 140 Bäumen starkgemacht.

Enttäuschte Sozial- und Freidemokra-

sen **Christel Wegner** (DKP) den Genossen an der Elbe in die Parade, indem sie über Stasi und Mauer schwadronierte.

Am Ende reichte es für die Linkspartei sowohl für Bürgerschaft wie Bezirksversammlung. Im Altonaer Rathaus werden neben den großen Parteien nun Grüne, FDP und erstmals fünf Abgeordnete der Links-Partei sitzen. Mit dabei **Karsten Strasser**. Für den Rechtsanwalt aus Ottensen werden die Grünen einen „hohen politischen Preis“ zahlen müssen, wenn sie mit der CDU koalieren. Der Anfänglichen Euphorie werde Ernüchterung folgen. „Bei den Verhandlungen ist

„Grüne zahlen einen hohen Preis.“

die Katz waren.

Wer hebt jetzt bei Abstimmungen gemeinsam die Arme? Diese Frage wurde erstmals Ende März im Altonaer Rathaus beantwortet.

www.hamburg.de

Autor: helmut.schwalbach@kloenschnack.de



DIE LÖSUNGEN

Richtig geraten?

Frage 1 Wie breit ist die Elbe auf der Höhe des Blankeneser Strandwegs?

Die richtige Antwort lautet: b) 2,5 Kilometer

Frage 2 Was bedeutet der seemännische Begriff „Ruxen“?

Die richtige Antwort lautet:
a) einen Kutter rudern

Frage 3 Wie viele registrierte Stufen hat das Blankeneser Treppenviertel?

Die richtige Antwort lautet:
c) 4.693 Stufen (exakter: 4.893)

Frage 4 Wie hoch ist der Süllberg?

Die richtige Antwort lautet: a) 75 Meter

Frage 5 Welche Länge hat die Elbchaussee von Anfang bis Ende?

Die richtige Antwort lautet: b) 8,5 Kilometer

Frage 6 War die erste Blankeneser Landungsbrücke „Bull'n“ von 1842 ein...

Die richtige Antwort lautet:
a) ...flacher Transportkahn

Frage 7 Startete der erste Süllbergwirt Peter Georg Hansen 1837 mit...

Die richtige Antwort lautet:
b) einem Milchausschank

Frage 8 Der Finkenwerder Schriftsteller hieß eigentlich...

Die richtige Antwort lautet:
b) Johann Kinau

Frage 9 Stammt der Liedtext des Soldatenschlagers „Lilli Marlen“ von...

Die richtige Antwort lautet: c) Hans Leip

Frage 10 Welcher Blankeneser Maler wurde 1901 in Finkenwerder geboren?

Die richtige Antwort lautet:
a) Eduard Bargheer

Frage 11 Bei welchem Klein Flottbeker „Grab“ zögern häufig Ross und Reiter?

Die richtige Antwort lautet:
c) Pulvermanns Grab

Frage 12 Sind Duckdalben...

Die richtige Antwort lautet:
b) Balkenbündel zum Festmachen

Frage 13 Ist Elbstint...

Die richtige Antwort lautet:
b) eine Kultfisch-Delikatesse im Februar/März

Frage 14 Ist der Bismarckstein...

Die richtige Antwort lautet:
c) ein Blankeneser Aussichtsberg mit weitem Westblick

Frage 15 Wo findet am Sonntag, dem 8. Juni das Klönschnack-Sommerfest statt?

Die richtige Antwort lautet:
b) auf dem Süllberg

Frage 16 Wie heißt die monatliche Rubrik, in der der Klönschnack Persönlichkeiten vorstellt?

Die richtige Antwort lautet:
a) Mensch des Monats

Frage 17 Wie lautet die einzige Behörde der Vereinten Nationen auf deutschem Boden und wo ist sie?

Die richtige Antwort lautet:
c) Internationaler Seegerichtshof in Nienstedten

Frage 18 Was sagt Ihnen der Name Erik Blumenfeld?

Die richtige Antwort lautet:
c) CDU-Bürgermeisterkandidat 1974 und 1978

Frage 19 Was bedeutet in den Elbvororten die Abkürzung MSC?

Die richtige Antwort lautet:
b) Mühlenberger Segel-Club

Frage 20 Was sind die drei wesentlichen Bestandteile des Labskaus?

Die richtige Antwort lautet:
b) Kartoffeln, Rote Bete, gepökeltes Rindfleisch

Frage 21 Was ist ein sogenannter Elbsegler?

Die richtige Antwort lautet:
c) eine Kopfbedeckung

Frage 22 1983 wurde der Klönschnack gegründet. Wer war damals Bürgermeister?

Die richtige Antwort lautet:
c) Klaus von Dohnanyi

Frage 23 Wer gewann die MS Europa-Kreuzfahrt auf Klönschnacks Blankeneser Neujahrsempfang im Januar 2008?

Die richtige Antwort lautet:
b) Lutz Otto Schade

Frage 24 Mit welchem Fluss hat Rita Süßmuth 2005 auf dem Neujahrsempfang die Elbe verwechselt?

Die richtige Antwort lautet:
a) mit der Alster

Frage 25 Auf welchem Breiten- und welchem Längengrad ist der Standort der Redaktion in Blankenese?

Die richtige Antwort lautet:
c) 63°33'00" Nord, 9°48'00" Ost

Haben Sie alles richtig gewusst? Dann brauchten Sie nur noch Glück!

DIE GEWINNER

Herzlichen Glückwunsch!

1. Preis Zwei Pers.-A-ROSA-Rhône-Kreuzfahrt geht an: **Annette Krüger** in Blankenese.
2. Preis Zwei Pers.-A-ROSA-Wochenende in Kitzbühl geht an: **Katrin Korte** in Eppendorf.
3. Preis Ein A-ROSA-Wochenende in Travemünde geht an: **Werner Matschke** in Blankenese.
4. Preis Zwei Pers.-A-ROSA-Wochenende am Scharmützelsee geht an: **Heike Karstedt** in Iserbrook.
5. Preis Ein Robinson-Club-Wochenende für 2 Pers. am Fleensee geht an: **Harald Horstmann** in Wedel.
6. Preis Ein 20-Gramm-Goldbarren der Haspa geht an **Miri-am Diezmann** in Blankenese.
7. Preis 2 Pers.-Candlelight-Dinner im Le Canard geht an **Christiane Benda** in Rissen.
8. Preis 2 Pers.-Candlelight-Dinner im Seven Seas, Süllberg, geht an **Wilhelm von Buddenbrock** aus Nienstedten.
9. Preis 2 Pers.-Candlelight-Dinner in Jacobs Restaurant geht an **Gustav Siegmund** in Groß Flottbek.
10. Preis 2 Pers.-Candlelight-Dinner, Landhaus Scherrer, geht an **Heinz Wernicke** in Sülldorf.
11. Preis Ein Dinner for two in Kowalkes Fischereihafen-Restaurant geht an **Thomas Freund** in Lurup.
12. Preis Ein 2er-Abendessen mit Kultur im Rudolph geht an **Dirk Jordan** aus Blankenese.
13. Preis Ein 2er-Abendessen im Landhaus Flottbek geht an **Thorben Hegemann** in Osdorf.
14. Preis Ein Abendessen für 6 Personen im Fischerhaus geht an **Claus Krohn** in Rissen.
15. Preis Zwei Karten für das Musical „Ich war noch niemals in New York“ geht an **Dr. Christoph Ivens** in Othmarschen.
16. Preis Eine Studio-Hamburg-Führung für 10 Personen geht an **Monika Diezmann** in Blankenese.
17. Preis Ein Rundgang durch St. Pauli für 10 Personen geht an **K. Kühn** in Blankenese.
18. Preis Eine Einladung zum Blankeneser Neujahrsempfang 2009 geht an **Annica Freund** in Tangstedt.
19. Preis Eine 2-Pers.-Einladung zur KLÖNSCHNACK-Küchenparty ins Landhaus Scherrer geht an **A. Kühn** in Blankenese.
20. Preis Eine Führung durch das NDR-Rundfunkstudio mit Torsten Römling geht an **Brigitte Voss** in Blankenese.
21. Preis Ein Montblanc Bohème Kugelschreiber geht an **Karin Ellerbrock** in Schenefeld.
22. Preis Ein Montblanc Starwalker Fineliner geht an **Wiebke Keyl** in Othmarschen.
23. Preis Ein Montblanc Meisterstück Visitenkarten-Lederetui geht an **Ulla von Buddenbrock** in Nienstedten.
24. Preis Ein Montblanc Schlüsselanhänger geht an **Ingrid Last** in Blankenese.
25. Preis Ein Bildband „Elbansichten“ geht an **Roswitha und Peter Franz** in Sülldorf.

In Kurzform zum Vergleichen: 1b, 2a, 3c, 4a, 5b, 6a, 7b, 8b, 9c, 10a, 11c, 12b, 13b, 14c, 15b, 16a, 17c, 18c, 19b, 20b, 21c, 22c, 23b, 24a, 25c

Insgesamt gingen 668 Einsendungen ein. 506 davon waren falsch, nur 162 hatten alles richtig beantwortet. Bei Frage 3 war die Antwort c: 4.693 Stufen richtig, weil am dichtesten dran (Druckfehler, amtlich: 4.864 Stufen). Das nächste Preisausschreiben kommt zu Weihnachten.

Wir haben letztes Jahr 168 Objekte verkauft. Und Sie?

Rufen Sie uns an, wenn Sie Hilfe brauchen.



Alster: St. Benedictstraße 39 · 20149 Hamburg · Tel. (040) 480 636-0 · Fax (040) 480 636-55
Elbe: Nienstedtener Straße 1 · 22609 Hamburg · Tel. (040) 822 992 49-0 · Fax (040) 822 992 49-9

www.karla-fricke.de



Tasse Kaffee

auf der Motorhaube, Parka und Bart, Jimi Hendrix aus dem Autoradio, Peugeot oder „Ente“ in der Parkbucht. Blankeneses Tchibo-Filiale war der Treffpunkt der Szene

Die „Kulturrevolution“ der 68er schwappte bis Blankenese. Angesagte Szene-Treffs und die zwingend notwendigen modischen Accessoires einer aufbegehrenden Jugend, die als 68er in die Geschichtsbücher einging, prägten



Ulrike Meinhof lebte mit Ehemann Klaus Rainer Röhl in Blankenese

das Lebensgefühl junger Leute. Während harmlose Gymnasiasten bei Tchibo an den nächsten Joint dachten, wurde ein paar Straßen weiter in der Ferdinandshöh über Revolution nachgedacht. Die Jugend in Blankenese schwebte zu dieser Zeit vor allem zwischen Musik und damals als harmlos geltender Drogen.

SZENE ELBVORORTE

Die Achtundsechziger

eine von Musik, Drogen, RAF und viel Idealismus geprägte Generation – auch in den Elbvororten

Wer damals bei Tchibo einen „Latte Macchiato“ oder „Coffee-to-go“ bestellt hätte, wäre vermutlich des Raumes verwiesen worden. Kaffee, so hieß die braune Brühe zu dieser Zeit noch, gab es nicht in der Pappe, sondern in Porzellantassen. Mit Untertasse und kleinem Löffel. Alles für 30 Pfennig. Während die Kaffeetassen auf dem Wagendach abgestellt wurden, dröhnte aus den Autos Musik.

Ein damals weitgehend unbekannter Sänger namens **Joe Cocker** gibt dem Beatles-Song „With a little Help from my Friends“ eine rockige Note. Aus den Musikboxen, die damals in fast jeder Kneipe stehen, schallen sinnfreie Schlager wie „Heidschi Bumbeidschi“ oder „Mama“ von Heintje. Ambitionierteres Publikum drückt Titel wie „Mighty Quinn“ von **Manfred Mann** oder **Dave Dee, Dozy, Beaky, Mick & Tichs** „The Legend of Xanadu“. Unvergessen, weil schon damals als grausam empfunden, **Adamos** „Es geht eine Träne auf Reisen“.

Es gibt keinen numerus clausus. Die Arbeitslosigkeit liegt unter zwei Prozent. Wer studiert, dem ist ein Job sicher. Die

1967 in der Linde? Das Gerücht hält sich hartnäckig – die Beatles nach ihrem Konzert in der Ernst-Merck-Halle beim Bierchen in der alten „Linde“? Mitnichten, beim Drehen von „Help“ in den Alpen... Oder doch nicht?



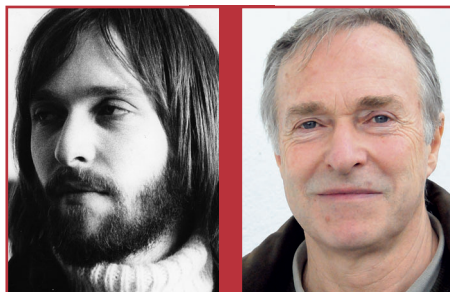
ten-Szene, die eine ihrer Wurzeln in Blankenese hat.

Bis Ende 1967 wohnt **Ulrike Meinhof** gemeinsam mit Ehemann **Klaus Rainer Röhl** in der Straße Ferdinandshöh. Ihre

Röhls „Konkret“. Eine bis 1964 von der DDR mitfinanzierte Linkspostille, gefüllt mit Politik, Kultur und Sex. Schon damals habe er wenig von Röhl gehalten, erinnert sich Thomas Kukuck an den



Verlagsmitarbeiter Achaz Prinz Reuss 1968 und 2008



Thomas Kukuck – Drummer 1968 und Toningenieur 2008



Musiker und Sänger Rolf Zuckowski 1964 und 2008

Immunschwäche Aids war allenfalls unter Affen bekannt. In Paris und Berlin protestieren junge Leute gegen den Vietnam-Krieg und den Schah von Persien.

Die Zeichen stehen auf Protest. Die Jungs tragen Haare und Bärte lang, die Mädchen die Röcke kurz. Die Anti-Baby-Pille gehört in die Handtasche wie Wimperntusche und Kajalstift.

„Wir haben nur Musik gemacht und waren heiß auf Mädchen“ erinnert sich **Henner Hoier** lachend. Hoier, Jahrgang 1945, spielt bei den „Rattles“, gründet die „Les Humphries Singers“ mit und macht heute noch Musik. Seine Garderobe war damals gefüllt mit Mädchen, das Glas mit Whisky Cola, Tequila oder Wodka.

Musik und Kaffee trinken bei Tchibo prägten auch den gebürtigen Blankeneser **Thomas Kukuck**, Jahrgang 1948. Schon als Schüler machte er Musik. Die Gruppen hießen „Four Jets“, „Kuckuks Klan“ und „BeAtovens“. Später komponierte Kukuck Musik für Otto-Filme. „Ich war damals Pazifist“, so der Sohn der Komponistin **Felicita** Kukuck. In der Szene habe es auch Dealer gegeben, erinnert sich der Tonmeister. Als Koryphäe auf dem Gebiet Tontechnik kommt er später auch in Kontakt mit der Terroris-

Jugendstilvilla ist mit Antiquitäten eingerichtet. Im Sommer geht es nach Kampen.

Junge Leute, die sich irgendwie linksstehend sehen, lesen in diesen Jahren

heute nach Rechts geschwenkten Verleger.

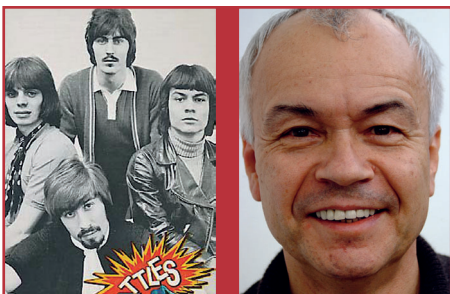
Zur ersten Bader-Meinhof-Formation zählen auch die Blankeneserinnen **Angela Luther** und **Susanne Albrecht**. Wäh-

Blankeneses Erfolgsband hörte auf den Namen „The BeAthovens“ (mit großem A), mit Rolf Zuckowski, Peter Meetz, Michael Rick und Joachim Pauly (von links), Höhepunkt: Vorgruppe der Beach Boys in der Ernst-Merck-Halle

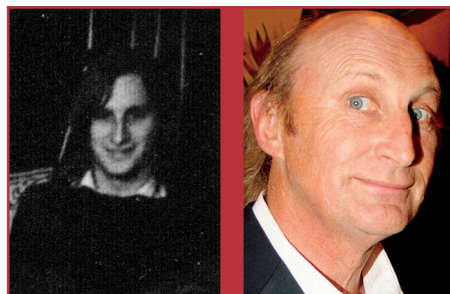




Ulrike Meinhof und Susanne Albrecht, Frank Zappa und Oswald Kolle, Vietnam und Axel Springer – der kommunikative Sonnabendmorgen in der Blankeneser Bahnhofstraße, Tasse Kaffee 30 Pfennig



Blankeneses Henner Hoier mit „Rattles“, später bei Les Humphries, heute



Ottos Anfänge im „Dannys Pan“ und heute in Blankenese



Stefan Aust – von den „St. Pauli Nachrichten“ (1968) zum „Spiegel“ (bis 2007)

rend die Tochter des Anwaltes **Martin Luther** und Ex-Ehefrau des Regisseurs **Hark Bohm** als vermisst gilt, arbeitet Susanne Albrecht heute unter anderem Namen als Lehrerin in Bremen. Unter dem Namen **Ingrid Jäger** war sie von 1980 bis 1990 mit Wissen der Staatssicherheit in der DDR abgetaucht.

Während weitgehend unpolitische junge Leute in Blankenese bei Tchibo Kaffee trinken, anschließend im Hesse- oder Bours Park ihre Joints rauchten oder in der „Germanentasse“, gemeint war der „Deutsche Krug“, Bier tranken, startete **Stefan Aust** seine einzigartige journalistische Karriere. Er arbeitete anfangs sowohl für Röhls „Konkret“ wie auch für die „St. Pauli-Nachrichten“, die 1968 von dem Raritätenhändler **Helmut Rosenberg** erfunden wurde.

Das Thema Terrorismus begleitet Aust seit dieser Zeit. Das 1985 erschienene Buch „Der Baader-Meinhof-Komplex“ gehört heute zur Standard-Literatur über den Terrorismus.

1968 geht auch als Jahr der Attentate

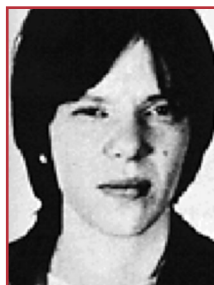
in die Geschichtsbücher ein. Der amerikanische Bürgerrechtler **Martin Luther King** wird in Memphis, **Rudi Dutschke** in Berlin niedergeschossen. **Robert F. Kennedy** stirbt einen Tag nach den Schüssen in seinem Wahlkampf.

Was ist geblieben aus dieser Zeit? Die

Klartext: „Die 68er zwingen K.D. noch heute, täglich auf der Seite 1 eine Wichtvorlage abzudrucken, und überhaupt auf fast allen Seiten die niedrigsten Instinkte der Bild-Leser zu bedienen...“

Ein Satz, der aus dem Jahr 1968 stammen könnte. Und der von Blankenesern wie Thomas Kukuck auch heute noch beherzigt wird. Er habe noch nie in seinem Leben „Bild“ gekauft. „Und ich werde es auch nie tun.“

Die Tchibo-Filiale, die legendäre Pinte „Linde“, der „Deutsche Krug“, die „Gemütliche Ecke“ („Cosy Corner“) haben längst geschlossen oder sind mutiert. Das Thema Sex ist überstrapaziert. In vielen Betten herrscht tote Hose oder es geht drunter und drüber. Und manche Idee der 68er erwies



Susanne Albrecht, Rechtsanwalts-Tochter aus Blankenese (Fahndungsfoto)



Blankeneser Kaffeepause der Szene-Größen: Joachim Klausenke („Hanky“, verstorben), Reinhard Strömer und Sabine Wienand (Fotomodell, heiratet später nach Wien)

Feuilletons der überregionalen Zeitungen sind randvoll mit ganz unterschiedlichen Einschätzungen. „Bild“-Chef **Kai Diekmann** schrieb unter dem Titel „Der große Selbstbetrug“ eine „Abrechnung“ mit den 68ern. Das Buch wiederum rief den Kommentar-Chef der „Welt am Sonntag“ auf den Plan. **Alan Posener** redete in „Welt Debatte“ über Diekmanns Arbeit

sich als Irrtum.

Der Gruner + Jahr-Dokumentar **Kalle Berger** aus Blankenese zieht sein Fazit: „Viele gesellschaftliche Verkrustungen wurden aufgebrochen, das Land wurde demokratischer und die Hochschulen veränderten sich.“

www.kloenschnack.de

Autor: helmut.schwalbach@kloenschnack.de





wir haben mehr zu bieten ...

E&E Design

Ballindamm 25, 20095 Hamburg
Tel.040 32004973 Fax.04032004975

... bei uns finden Sie auch Jasno-Shutters
-Innenfensterläden mit verstellbaren Holzlamellen-
für zauberhafte Lichtspiele in allen Räumen.
Besuchen Sie uns für nähere Infos am Ballindamm.



Die schönsten Sonnenbrillen von

25 JAHRE **LÜHR**
OPTIK GMBH

Blankenese, Blankeneser Bahnhofstr. 14, 040 866 03 00
Othmarschen, Waitzstrasse 29a, 040 89 47 11



www.wedeler-energie tage.org



Jetzt Energiesparen!

Samstag, 26. April
von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Sonntag, 27. April
von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Im Lüchau - Bauzentrum
Rissener Straße 142 · 22880 Wedel

- Infos, Tips, Beratung rund ums Energie sparen
- Bühnenprogramm & Kinderanimation
- Vielseitiges Gastronomieangebot
- Zahlreiche Aussteller

Fenster und Türen Aktion

Die **rekord**
Super 6!



- 1 **Haustür-Tresorverriegelung!** Nur € 89,-* Pro Türblatt
- 2 **Rundum-Fenster-Einbruchschutz!** Nur € 19,-* Pro Flügel
- 3 **Wärmeschutzglas Ug 0,6 W/m²K!** Nur € 39,-* Pro m²
- 4 **Fensterfalzlüfter „Regel-air“!** Nur € 35,-* Pro Flügel
- 5 **Unsichtbarer Fensterbeschlag „intec“!** Nur € 25,-* Pro Flügel
- 6 **Insektenschutz „insekto“!** Ab € 99,-* Pro Stück

Top-Kombinationen zu Top-Preisen
rekord Fenster und Türen mit innovativen Zusatzausstattungen.
Nur vom 01.03. bis 30.09.2008

FENSTER + TÜREN
Ausstellung
in Hamburg



Osdorfer Landstraße 11 • 22607 Hamburg
Telefon 0 40 / 85 19 77 90
www.primat.de • hamburg@primat.de



Bodo Drescher in der Küche seiner Einraumwohnung in Sülldorf

DER KAMPF UMS KLEINGELD

Die Isomatte stets im Gepäck

Straßenmusiker, Obdachlose und Bettler gehören längst auch zum Straßenbild der Elbvororte. Der KLÖNSCHNACK besuchte Bodo Drescher, er sieht sich als Tramp, in seiner Sülldorfer Einzimmerwohnung.

Wenn es regnet, sitzt **Bodo Drescher** gern im Eingangsbereich zur Post. Unter sich ein 20 mal 20 Zentimeter großes Stück Isomatte, über sich das knappe Glasdach. Macht ihm ein Straßenmusiker seinen Platz mal streitig, scheucht er ihn. Selbst wenn der Straßenmusiker deutlich kräftiger gewachsen ist als der Mann mit dem treuen Blick eines Cockerspaniels, trollt sich der Musikant.

Allein von Hartz IV kommt der 45-Jährige, ein gelernter Zahntechniker, nicht über die Runden. Deshalb sitzt Drescher regelmäßig montags bis freitags von 12 bis 13 und von 15 bis 16 Uhr in der Blankeneser Bahnhofstraße, vor sich eine Tasche für Münzen. Vor seiner Brust baumelt ein etwa zehn Zentimeter langes Metallkreuz, der Kopf ist mit einer Kappe bedeckt.

Für eine bürgerliche Existenz scheint der gebürtige Frankfurter verloren. „Mein Traum ist es, in einer Travestie-show aufzutreten“, sagt Drescher mit leiser Stimme. „Zahntechnik – das war

nicht mein Weg.“

Verblüffend offen erzählt Drescher vom Drogenkonsum, den Medikamenten, dem an Aids gestorbenen Freund, den verlorenen Wohnungen, dem Job bei Beate Uhse und von seinem Künstlernamen **Francis Tabor**. Den würde er am liebsten in seinen Ausweis eintragen lassen. Was ist Fiktion, was Wahrheit? Vielleicht weiß es Bodo Drescher selbst nicht genau.

Für Unternehmer, die die Neigung von Männern wie Drescher kommerziell nutzen, zählt der zu den „Fummeltunten“. Freizügig berichtet Drescher von seinen wenigen Auftritten in entsprechenden Etablissements.

Ein Kleid kostet 1.000 Euro, sagt der Mann traurig. Ahnend, wie schwer der Traum vom umjubelten Travestie-Star zu erfüllen ist. Gern hätte er einen Job als Kleindarsteller. Ein Leben als „Fregatte“, den Stars in der Szene.

Zur Zeit ist die Straße seine Bühne. Passanten fragen nach dem Befinden. Manche geben Silbergeld, selten mal ei-

nen Schein, wenige schnauzen: „Geh’ doch arbeiten“. Denen entgegnet er: „Haben Sie Arbeit für mich?“

Hartherzige Sprüche steckt der Mann so weg wie das Ein-Euro-Stück, das die flott gekleidete Blankeneserin, verbunden mit einem leutseligen: „Gehen Sie mal ein Stück Kuchen essen“, in den bereitgehaltenen Becher fallen lässt.

Immerhin muss Drescher nicht auf der Straße leben. Seit fast zehn Jahren, mit Unterbrechung, lebt er in einer Wohnung in Sülldorf. Neben der Eingangstür ein Rotkäppchen-Motiv, das Wohnungsinnere zeugt von einem eher großzügigen Ordnungsgegriff. Nicht immer sind die Nachbarn im Quartier wohlgesonnen. Mal behauptete einer, es stinke. Mal läuft das TV-Gerät zu laut.

Auf seinem Weg von der Blankeneser Bahnhofstraße nach Hause, die Isomatte gut verstaut im Rucksack, kommt Bodo Drescher auch an der evangelischen Kirche vorbei. Im Gemeindehaus gibt es einmal im Monat warmes Essen.

In der Kirche suche er die „Verbindung zu Gott“. In der Kirche stelle er eine Kerze auf und hofft, „dass es besser wird“.



www.kloenschnack.de
 Autor: helmut.schwalbach@kloenschnack.de



SPIELRAUMTAGE BEI RENAULT.



AKTIONSWOCHENENDE VOM 11.-13.04.2008.*



RENAULT GRAND MODUS

AUTHENTIQUE
mit Klang & Klima-Paket
1.2 16V, 55 kW (75 PS)

LEICHT & SICHER-FINANZIERUNG

Anzahlung 3.400,- €
Finanzierungsrestbetrag 8.537,- €

~~€ 59,-~~
monatliche Rate ²

BEI FINANZIERUNG¹:

Monatliche Rate 29,- €
Laufzeit 24 Monate
Gesamtaufleistung 20.000 km
Schlussrate 8.520,- €
Effektiver Jahreszins 3,99%

LEICHT & SICHER-FINANZIERUNG

€ 29,-
monatliche Rate

RENAULT CLIO GRANDTOUR

AUTHENTIQUE
mit Klang & Klima-Paket
1.2 16V, 55 kW (75 PS)

LEICHT & SICHER-FINANZIERUNG

Anzahlung 3.750,- €
Finanzierungsrestbetrag 9.265,- €

~~€ 89,-~~
monatliche Rate ³

BEI FINANZIERUNG¹:

Monatliche Rate 44,- €
Laufzeit 24 Monate
Gesamtaufleistung 20.000 km
Schlussrate 8.937,- €
Effektiver Jahreszins 3,99%

LEICHT & SICHER-FINANZIERUNG

€ 44,-
monatliche Rate

RENAULT MÉGANE GRANDTOUR 1.6 16V AVANTAGE

1.6 16V, 82 kW (112 PS)

LEICHT & SICHER-FINANZIERUNG

Anzahlung 4.400,- €
Finanzierungsrestbetrag 11.362,- €

~~€ 99,-~~
monatliche Rate ⁴

BEI FINANZIERUNG¹:

Monatliche Rate 44,- €
Laufzeit 24 Monate
Gesamtaufleistung 20.000 km
Schlussrate 11.210,- €
Effektiver Jahreszins 3,99%

LEICHT & SICHER-FINANZIERUNG

€ 44,-
monatliche Rate



RENAULT GRAND SCÉNIC XXL AVANTAGE

1.6 16V, 82 kW (112 PS)

LEICHT & SICHER-FINANZIERUNG

Anzahlung 4.450,- €
Finanzierungsrestbetrag 12.480,- €

~~€ 99,-~~
monatliche Rate ⁵

BEI FINANZIERUNG¹:

Monatliche Rate 49,- €
Laufzeit 24 Monate
Gesamtaufleistung 20.000 km
Schlussrate 12.296,- €
Effektiver Jahreszins 3,99%

LEICHT & SICHER-FINANZIERUNG

€ 49,-
monatliche Rate

RENAULT LAGUNA GRANDTOUR EXPRESSION

1.5 dCi, 81 kW (110 PS)

LEICHT & SICHER-FINANZIERUNG

Anzahlung 5.750,- €
Finanzierungsrestbetrag 15.619,- €

~~€ 199,-~~
monatliche Rate ⁶

BEI FINANZIERUNG¹:

Monatliche Rate 99,- €
Laufzeit 24 Monate
Gesamtaufleistung 20.000 km
Schlussrate 14.488,- €
Effektiver Jahreszins 3,99%

LEICHT & SICHER-FINANZIERUNG

€ 99,-
monatliche Rate

RENAULT GRAND ESPACE NAVITECH

2.0 16V, 100 kW (136 PS)

LEICHT & SICHER-FINANZIERUNG

Anzahlung 8.400,- €
Finanzierungsrestbetrag 20.017,- €

~~€ 219,-~~
monatliche Rate ⁷

BEI FINANZIERUNG¹:

Monatliche Rate 109,- €
Laufzeit 24 Monate
Gesamtaufleistung 20.000 km
Schlussrate 18.995,- €
Effektiver Jahreszins 3,99%

LEICHT & SICHER-FINANZIERUNG

€ 109,-
monatliche Rate

* Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Verkauf, keine Beratung und keine Probefahrt.

¹ Ein Angebot der Renault Bank.

² Bisheriges Finanzierungsangebot: Anzahlung 2.750,- €, Finanzierungsrestbetrag 9.203,- €, monatliche Rate 59,- €, Laufzeit 24 Monate, Gesamtaufleistung 20.000 km, Schlussrate 8.520,- €, effektiver Jahreszins 3,99 %.

³ Bisheriges Finanzierungsangebot: Anzahlung 2.800,- €, Finanzierungsrestbetrag 10.254,- €, monatliche Rate 89,- €, Laufzeit 24 Monate, Gesamtaufleistung 20.000 km, Schlussrate 8.937,- €, effektiver Jahreszins 3,99 %.

⁴ Bisheriges Finanzierungsangebot: Anzahlung 3.400,- €, Finanzierungsrestbetrag 12.361,- €, monatliche Rate 89,- €, Laufzeit 24 Monate, Gesamtaufleistung 20.000 km, Schlussrate 11.210,- €, effektiver Jahreszins 3,99 %.

⁵ Bisheriges Finanzierungsangebot: Anzahlung 3.400,- €, Finanzierungsrestbetrag 13.589,- €, monatliche Rate 99,- €, Laufzeit 24 Monate, Gesamtaufleistung 20.000 km, Schlussrate 12.296,- €, effektiver Jahreszins 3,99 %.

⁶ Bisheriges Finanzierungsangebot: Anzahlung 3.300,- €, Finanzierungsrestbetrag 18.277,- €, monatliche Rate 199,- €, Laufzeit 24 Monate, Gesamtaufleistung 20.000 km, Schlussrate 14.963,- €, effektiver Jahreszins 3,99 %.

⁷ Bisheriges Finanzierungsangebot: Anzahlung 5.999,- €, Finanzierungsrestbetrag 22.457,- €, monatliche Rate 219,- €, Laufzeit 24 Monate, Gesamtaufleistung 20.000 km, Schlussrate 18.995,- €, effektiver Jahreszins 3,99 %.

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 9.6-5.0, CO₂-Emissionen kombiniert 228-130 g/km (Messverf. gem. L80/1268/EWG). Abbildungen zeigen Optionen.

**RENAULT RETAIL GROUP
NIEDERLASSUNG
HAMBURG**

Hamburg-Othmarschen
Behringstraße 128-134
Tel.: 040/889190-0

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7-19 Uhr
Sa. 9-14 Uhr · So. 11-17 Uhr

Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten kein Verkauf, keine Beratung und keine Probefahrt. Sonntags freie Schau.





Mehr als 500 Gäste folgten der Klönschnack-Einladung in den Ballsaal auf dem Süllberg



Gastronomie-Veteranen (v.links) Hein Wiese, Horst Beese, Bernd Rudolph, Walter Matzke und Wolfgang Lau – die Szene wurde zum letzten Auftritt für Hein Wiese



Grafik-Abteilung: Verleger-Tochter Jana Schellhorn (geb. Schümann) mit Judith Jacob



Creative Director Achaz Prinz Reuss



...ließ sich das Trommeln nicht nehmen



Amüsiert sich königlich: Pastor Helmut Plank, Eva Mehrhans aus Blankenese



Bill Ramsey begeisterte: Bigband-Einlagen mit den Black Brothers

25 Jahre Klönschnack Familienfeier

Mit launigen Worten würdigten schon am Vormittag des 29. Februars die Laudatoren Senator **Udo Nagel**, Haspa-Vorstandssprecher **Dr. Harald Vogelsang** und Louis C. Jacob-Direktor **Jost Deitmar** das Jubiläum. Rund 100 Gäste gratulierten bei Häppchen und Prosecco Verleger **Klaus Schümann** zu 25 Jahre HAM-BURGER KLÖNSCHNACK.

Am Abend bestiegen mehr als 500 Partyfreunde des Verlages den Süllberg und gaben richtig Gas. Musikalisch eingeschwennt durch die *Traditional Old Merrytale Jazzband* schwingen selbst hanseatisch zurückhaltende Bedenkenträger zum satten Sound der *Black Brothers & The Bad Bones* travoltamäßig ihr Anzugjackett über dem Kopf. Die meisterhafte Band bot einen Überraschungsstart mit Altmeister **Bill Ramsey**, der satte Bigband-Songs für die nachfolgende *Blues Brothers Show* ablieferte.

Süllbergs Chef **Karlheinz Hauser** erschien in Doppelfunktion – als Gast und als Hausherr. Seine Küche überzeugte mit „Staccato“ (Essen an den Gast gebracht), Buffets auf der Galerie, einem verführerischen Dessert-Buffet und als Mitternachtsüber-raschung mit Currywurst an Bratkar-toffeln und Spiegeleiern.

Unter den Gästen waren auch frühe Wegbegleiter wie **Rainer Wuttke** (Schornsteinfeger), **Michael Lüth** (Fisherman's Friends), **Manfred Lütten** (Hausmeister) und die Klönschnackfestmacher **Kai Buttshaft** und **Cordula Stein**.



Senator a.D. Prof. Dr. Wilhelm Nölling mit Ehefrau Maria



Schoben eine kesse Sohle übers Parkett: Nils Jacobsen mit Freundin Larissa



Polizeipräsident Werner Jantosh mit Ehefrau



Ohne Kamera dabei: Helmut Schwalbach

Weggefährte Manfred Lütten aus Nienstedten



Radschlag des gewichtigen Frontmanns



Die Blues Brothers hatten den Saal im Griff



EEZ APOTHEKE

ELBE-EINKAUFSZENTRUM



BEI UNS KÖNNEN SIE PUNKTEN!

••• Eine Bonuskarte für ganz Deutschland!

- Mit der neuen DeutschlandCard sofort punkten
 - Wertvolle Prämien warten auf Sie
 - Einkaufen und punkten in unserer Apotheke und bei vielen weiteren Partnern* der DeutschlandCard:
EDEKA, Deutsche Bank, Marktkauf, L'TUR, porta-Einrichtungshäuser
- *Nur in teilnehmenden Geschäften und Regionen

JETZT ANMELDEN UND PUNKTE SAMMELN!



ANZEIGE

Deutschland Card

Gutschein

**100
PUNKTE
EXTRA**

100 BEGRÜSSUNGSPUNKTE!

Wenn Sie sich bis 30.04.2008 in unserer Apotheke anmelden, erhalten Sie exklusiv 100 DeutschlandCard Punkte.

gesund leben
... bringt Lebensqualität

EEZ APOTHEKE
ELBE-EINKAUFSZENTRUM

OSDORFER LANDSTRASSE 131 · 22609 HAMBURG
TELEFON 040-80 09 80-0 · FAX 040-80 09 80-70
E-MAIL: INFO@EEZ-APO.DE · WWW.EEZ-APO.DE



Lamme Janssen, Angelika Gerlach in der kürzlich eröffneten Horst Janssen-Bibliothek im Goßlerhaus

ERÖFFNUNG MIT TOCHTER LAMME

Bibliothek für Horst Janssen

Horst Janssen arbeitete unermüdlich. Über sein umfangreiches Werk informiert jetzt eine von Lamme Janssen eröffnete und Angelika Gerlach betreute Bibliothek im Goßlerhaus.

Die Faszination an **Horst Janssen** (1929 – 1995), vielen gilt er als eins der wenigen Genies Hamburgs, ist ungebrochen. Das bewies erneut die Eröffnung der Janssen Bibliothek im Goßlerhaus. Weder Sitzplätze noch Technik genügten dem Ansturm. So schien das große Interesse die Organisatoren überrascht zu haben.

Weit über hundert Gäste waren zur Eröffnung gekommen, verschafften sich einen Eindruck von der literarischen Sammlung, die auch seltene und vergriffene Publikationen umfasst. „Janssen war auch ein exzellenter Autor und Redner“, sagt **Angelika Gerlach**, die den Künstler 1972 als Buchhändlerin kennen gelernt hatte und heute die Janssen Bibliothek betreut.

Bisher umfasst die Bibliothek, die weiter ausgebaut werden soll, rund 150 Bände. Im Regal stehen neben Platten-Covern für den frühen **Franz-Josef De-genhardt**, Bildbände, Kataloge und persönlichen Belegexemplare, Janssen-



Janssen-Text eines Buchhändlers in Tokio

Klassiker wie „Hinke-pott“, „Anmerkungen zum Grundgesetz“ und „Wenn ich Bürgermeister wäre“.

Zur Bibliotheks-Eröffnung war auch Janssens Tochter **Lamme** gekommen. Sie lebt heute wieder in Kanada. Bis zum Tod Horst Janssens im August 1995 verbrachte sie viel Zeit mit ihrem Vater. Der habe Bücher sehr geliebt, so Lamme Janssen im Rahmen der Eröffnung. Die Bibliothek „wäre für meinen Vater ein großartiges Geschenk gewesen“.

Wenig und vergriffene Publikationen der Bibliothek dürfen sich Besucher auf ein Gespräch mit Angelika Gerlach freuen. Wie wenige andere ist die Kunsthändlerin mit dem Oeuvre Janssens vertraut.

„Ein großartiges Geschenk für meinen Vater.“

„Als ich ihn 1972 in der Buchhandlung Laatzten kennen lernte, war es um mich geschehen“, erinnert sich die Janssen-Expertin. Zahllose Anekdoten und Geschichten

kann die Kunsthändlerin über den legendären Künstler erzählen. Räumt dabei mit dem Klischee des stets betrunkenen Künstlers auf. „Hätte er nur geoffen, dann hätte er nicht ein so umfangreiches Werk hinterlassen.“

Tatsächlich umfasst Janssens Werk rund 3.000 Grafiken und 10.000 Zeichnungen. Janssen habe „altmeisterlich und gegen die Zeit“ gearbeitet, so Angelika Gerlach.

Gilt manchem Kunstsinnigen im Land Janssen als norddeutscher Meister, schätzt man in Japan besonders seine erotischen Darstellungen. „Dort ist er bekannter als in Deutschland“, weiß Kunsthändlerin Gerlach. Ein Grund dafür könne sein, dass in Japan erotische Abbildungen nur in der Kunst erlaubt seien. So wird Janssens Bedeutung in Japan durch einige Stücke, beispielsweise den „Janssen Baum“ eines Buchhändlers in Tokio, deutlich.

Überraschend für manchen Bibliotheksbesucher wird die Zusammenarbeit Janssens mit **Günter Grass** sein. Glaubt man Angelika Gerlach, dann blieb die Kooperation des späteren Nobelpreisträgers mit dem Exzentriker aus Blankenese einmalig.

www.bucerius-event.de

Autor: helmut.schwalbach@kloenschnack.de



Janssen-Bibliothek

Die Janssen-Bibliothek im Goßlerhaus eröffnete am 9. März. Die Kunsthändlerin und Janssen-Expertin Angelika Gerlach steht jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat von 15-19 Uhr für Gespräche und Informationen rund um den Zeichner und Grafiker, der lange in Blankenese lebte, bereit. *Goßlerspark 1*



DIE 10. VATTENFALL LESETAGE VOM 17. BIS 24. APRIL 2008

Freuen Sie sich auf Lesungen von hochkarätigen Autoren - an ungewöhnlichen
Orten in ganz Hamburg. Mehr Vorfreude unter Tel 01801-63 87 67*
www.vattenfall.de/lesetage

*(3,9 Cent/Min. aus dem Festnetz der T-Com, abweichende Preise aus dem Mobilfunk)



Seit Jahren demonstrieren Anwohner aus Bahrenfeld und Othmarschen für einen Autobahndeckel

EIN DECKEL FÜR DIE A7

„Hoffentlich reicht das Geld bis zu uns“

Reicht das Geld für einen Lärmschutz an der Autobahn zwischen Volkspark und Othmarschen? Jetzt müssten Politiker halten, was sie vor der Wahl angekündigt haben – so hofft die Bürgerinitiative „Ohne Dach ist Krach“.

Tomaten aus Spanien reisen auf Lkws verladen nach Schweden, Lachs wird von Norwegen nach Frankreich geschaukelt, Berufspendler und Urlauber drängen mal süd- mal nordwärts – die Autobahn 7 mit ihrem Nadelöhr Elbtunnel zählt zu den meistbefahrenen Straßen Europas. An Spitzentagen quälen sich bis zu 150.000 Fahrzeuge durch die vier Röhren, von denen häufig eine gesperrt ist, weil sie saniert werden muss. Wer Straßen baue, so prophezeite zu Beginn der 1990er-Jahre **Martin Schmidt** von den Grünen, „wird Verkehr ernten“. Der langjährige Bürgerschafts-abgeordnete behielt recht: Im Durchschnitt fahren heute 120.000 Autos täglich unter der Elbe hindurch.

Neben den im Stau stehenden Autofahrern leiden die Bewohner der Stadtteile um Bahrenfeld unter Lärm und Gestank. Die Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und bau GmbH (DEGES), ein von Bund und Ländern getragenes Konsortium, errechnete, dass 25.000 Hamburger vom Lärm der A 7 betroffen sind.

Weil die Autobahn zwischen Othmarschen und dem Autobahn-Dreieck Nord-west bis zum Jahr 2015 auf acht Spuren

erweitert wird, muss der Lärmschutz deutlich verbessert werden. Das schreibt die 16. Bundesimmissionsschutzverordnung vor. Da Ausbau und Lärmschutz im Norden beginnen, fürchtet die Bürgerinitiative „Ohne Dach ist Krach“ um ausreichenden Schutz. „Hoffentlich reicht das Geld bis zu uns“, hört **Angelika Gardiner** von der Bürgerinitiative von Anwohnern.

Tomaten aus Spanien, Lachs aus Norwegen

Der Bund übernimmt für den Lärmschutz 250 Millionen Euro. Diese Summe wurde bereits genannt als in den 1990er Jahren die Kosten für einen Deckel berechnet wurden.

Das DEGES-Konzept sieht ein 1735 m langes Dach für die Autobahn vor. Inzwischen plant die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt den Deckel weiter nach Süden zu erweitern.

Stadtentwicklungssenator **Axel Gedaschko** im zurückliegenden Dezember: „Wir überlegen, den bisher geplanten Deckel zu erweitern.“ Die Mehrkosten von 70 Millionen Euro könnten durch den Verkauf von städtischen Grundstücken entlang der Autobahn aufgebracht werden.

Die Bürgerinitiative will jetzt nicht lockerlassen. Sie hat bereits ihren Besuch in

der ersten Sitzung nach der Wahl in der Bezirksversammlung angekündigt. „Der Deckel muss kommen, egal welche Konstellation der Senat hat, sagt **Bernt Grabow**, Sprecher der Bürgerinitiative. „Wir wollen nicht zum Dauerlärm verurteilt sein.“

Nachdem die Handelskammer ihr Projekt „Gartenstadt Altona“ vorgestellt hatte, bekam die Bürgerinitiative weiteren Rückenwind. Nach dem Konzept der Handelskammer könnten auf dem Deckel Wohnungen und Sportanlagen entstehen.

Eine Idee, die von der Bürgerinitiative seit 14 Jahren propagiert wird.

www.ohnedachistkrach.de
Autor: helmut.schwalbach@kloenschnack.de



Die Deckel-Chronik

Im **Januar 1975** werden die Autobahn 7 und der Elbtunnel eingeweiht. Durch die sechsspürige Trasse werden die Stadtteile Othmarschen und Bahrenfeld zerschnitten. Zu dieser Zeit rollen täglich rund **56.000 Autos** durch den Tunnel. Zehn Jahre später stimmt der Bundestag einer vierten Röhre zu.

1992 wird der Tunnel täglich von bis zu **120.000** Autos passiert. Der Bahrenfelder Bürgerverein und die „Aktion für Bahrenfeld“ fordern im Rahmen der Elbtunnelerweiterung einen ausreichenden Lärmschutz.

Im **Mai 1994** demonstriert die Bürgerinitiative „Ohne Dach ist Krach“ für einen Deckel für den Autobahnabschnitt zwischen dem Tunneleingang in Othmarschen und der Anschlussstelle Volkspark.

Im **Juni 1996** wird ein im Jahr zuvor eingeleitetes Mediationsverfahren abgeschlossen. Zu dieser Zeit sind die 120.000 Fahrzeuge bereits alltägliche Realität.

Im **Herbst 1998** beschließen Bezirksversammlung Altona, Bürgerschaft und Senat den Deckel auf der Basis des Mediationsverfahrens.

Im **Oktober 2002** wird die vierte Elbtunnel-Röhre freigegeben.

Im **Juli 2007** sorgt die Handelskammer für eine erneute Diskussion des Themas Autobahndeckel.

Die Bezirksversammlung Altona votiert in ihrer Sitzung am **31. Januar 2008** einstimmig für einen Tunnel von der Walderseestraße bis zum Holstenkamp.

Bei uns zu sehen:
viele Küchen und Bäder live!

SieMatic



Mehr Qualität in Bad und Küche

NEU!
ellerbrock in
der wohnmeile
halstenbek

Optimales Material, perfekte Verarbeitung und aktuelles Design – das sind die Zutaten für alle Produkte, die wir Ihnen in unseren Ausstellungsräumen präsentieren. Beachten Sie die ständig neuen Ideen unserer Marken-Fabrikanten und treffen Sie Ihre ganz persönliche Wahl. Dabei dürfen Sie auf die langjährig erwiesene Kompetenz aller Mitarbeiter in Beratung und Service vertrauen.

ellerbrock bad & küche in duvenstedt · Puckaffer Weg 4
Tel. 040 6 07 62-0 · Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 9–14 Uhr
ellerbrock bad & küche wohnmeile halstenbek · Gärtnerstraße 161
Tel. 04101 51 67 35 · Mo.–Fr. 10–19 Uhr, Sa. 10–16 Uhr
ellerbrock die küche im stilwerk · Große Elbstraße 68
Tel. 040 38 08 67 70 · Mo.–Sa. 10–19 Uhr

*persönlich
gut beraten*
-ellerbrock
www.ellerbrock.com

FACHBERATUNG · LIEFERUNG · ENTSORGUNG · MONTAGE · REPARATUR

www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN



HOCHKAMP

Herrliches Südgrundstück in Bestlage, sehr gepflegte Rotklinker-Villa von 1954, ca. 220 m² Wohnfl., 6 Zi., alte Stilelemente, Parkett, Kamin, 2 helle Bäder, Wohnküche, ca. 2.000 m² parkartiges Grundstück, Doppelgarage, KP: EUR 1.375.000,-



OTHMARSCHEN

Aufwändig renovierte Luxuswohnung mit Elbblick, Bj. 1981, ca. 128 m² Wohnfl., 2-3 Zi., edle Eichen-dielen, Kamin, offene helle Hochglanz-Küche, Designer-Vollbad, Gäste-WC, Südterrasse u. Südbalkon, TG-Stellplatz, KP: EUR 660.000,-



NIENSTEDTEN

Romantisches Einfamilienhaus in idyllischer Dorflage, Bj. 1903, Sanierung 1992, ca. 155 m² Wohnfl., 5,5 Zimmer, 3 Bäder und Gäste-WC, neue weiße ALNO-Küche, geölte Eichen-Dielen, PKW-Stellplatz, KP: EUR 580.000,-



BLANKENESE

Renoviertes Haus im Blankeneser Treppenviertel mit Flair, Bj. um 1900, Sanierung 2007, ca. 150 m² Wohnfl., 4 Zi., helles Bad, Gäste-WC, Kirschholz-Parkett, Süd-Terr. u. -Balkon, ca. 200 m² Grundstück, Stellpl. möglich, KP: EUR 565.000,-

FILIALE ELBVORORTE | 040.89 71 31-0 | AUCH AM WOCHENENDE
ELBVORORTE@DAHLERCOMPANY.DE



Men Of Mystery – die Rock-Beat-Band-Legende der Elbvororte, Ende der 80er

NEULICH AN EINEM SONNABENDABEND

„I Saw the Bad Moon Rising...“

Auf dem BSC-Ponton bat die Beat-Gruppe „Men Of Mystery“ zum Klassentreffen. Die Altachtundsechziger kamen dankbar zum Stelldichein vergangener Tage. KLÖNSCHNACK war dabei.

Die Segler und Leute vom BSC hatten sich mehrheitlich für die Tische im Eingangsbereich entschieden. Der Ponton des Segelclubs schwankte unmerklich im gemächlichen Rhythmus einiger Wellen, die ein vorbeiziehender Containerriese ans Ufer schickte. Es roch nach Bauernfrühstück und Bier.

Mehr und mehr Gäste stolperten über die Gangway auf das kantige und schwimmende Bootshaus, rissen die Tür auf und nahmen eine Nase Bratkartoffel-luft auf, bevor sie – vorbei an den Seglern mit Bauernfrühstück – im hinteren Bereich Bekannte und Freunde entdeckten.

Fussel war da, Gewerkschafts-Peter mit der noch ein wenig mehr ausgedünnten Matte in grauweiß, Pauli, Hörnchen, Lektro und viele bekannte Gesichter aus vergangenen Tagen.

Die, verzeiht den Ausdruck, „Beat-Band“ mit dem mystischen Namen Men of Mystery sollte im Clubhaus des Blankeneser Segel-Clubs aufspielen. Mund-zu-Mund-Propaganda und hier und da ein schlichtes DIN-A3-Plakat geklebt, reichte für ein volles Haus.

Man kannte die Formation aus alten Tagen. Sie spielen seit 30 Jahren ihre Repertoires. Die Stücke, die Atmosphäre, die Leute – alles scheint vertraut.

Einige haben ihre „Kinder“ mitgebracht. Die sind mittlerweile so um die

dreißig. Mein Gott! Na ja, wenn Leadsänger und Gitarrist Peter Bock fünfundsiebzehn wird, dann passiert so etwas.

Das Astra vom Fass schmeckt, die ersten Raucher trauen sich („...ist denn das hier erlaubt?“), warten keine Antwort ab und zünden sich ihre Zigarette an. Die verrauchte Luft gesellt sich zum vertrauten Eindruck. Gläser wurden knapp, die Servicemannschaft der Club-Gastronomie schwärmt aus, um leere Gläser einzusammeln.

Hier und da ein Nicken, ein kurzes Begrüßen: „Alter, wie geht’s dir?“

Die Altachtundsechziger sind zusammengekommen, um mal zu sehen, wer da ist. So ein Abend ist wie ein Sudetentreffen der Landsmannschaften.

Fussel guckt skeptisch – es war nie so ganz seine Musik. Pauli fühlt sich wie beim musikalischen Klassentreffen. Ob er wohl (zufällig, versteht sich) seine Gitarre dabei hat?

Claus-Helmut strebt Richtung Band, vorne bekommt man schließlich am meisten mit.

Die Damen, die gleichen von damals, haben sich zurechtgemacht. Das Make-up erinnert an glorreiche Zeiten. Die Haare der Männer sind auf Rückzug eingestellt, die Körperumfänge und Bauchansätze verhalten sich entgegengesetzt. Gesprächsthemen sind Krankheiten und

Zipperleins – wie im richtigen Leben. Eine Kur, ein Krankenhausaufenthalt, und wer gestorben ist, das will ausgetauscht sein.

Die Band macht Anstalten, mit ihrem Konzert zu beginnen. Gitarren werden umgeschnallt. Drummer Wolfgang Mahl nimmt seinen Platz ein, der Keyboarder, der Bass, alle sind da. Peter Bock schlägt den Ordner mit den Texten auf und legt ihn auf seinen Notenständer.

„Route 66“, ist die Startnummer, die Men of Mystery handwerklich sauber abliefern. Das Publikum lauscht, trinkt Bier, raucht, isst Bauernfrühstück und schwatzt – ein wenig näher am Ohr des Zuhörenden – weiter im Text.

Die dreißigjährigen Kinder sehen dem Treiben schmallippig und emotionslos zu. Man sieht ihnen an, dass sie das Geschehen nicht so ganz ernst nehmen können. Vermutlich berührt sie ein ähnliches Gefühl wie ihre Eltern, wie die als Jugendliche der Welt der Musikantenstadt ihrer Großeltern gegenüberstanden. Unverständnis liegt auf den Gesichtern. Vielleicht sind es Soziologie- oder Psychologie-Absolventen, die ein überaus interessantes Feld vor sich finden?

Der weißbärtige Harleyfahrer – zumindest sieht er wie einer aus – schlendert durch die Reihen. Er trägt eine Häkelkappe (einen „Müslihelm“). Seine weibliche Begleitung, ganz in Leder und ganz herrschende Altersklasse, folgt mit einem Gesichtsausdruck, den man heute „cool“ nennt und damals „lässig“ nannte. Auch sie suchen die alten Zeiten und finden sie heute auf dem BSC-Ponton wieder.

Creedence Clearwater Revival wird gegeben: „I saw the bad moon rising...“ und die Szene beginnt auf der kleinen Fläche in der Mitte den Tanz.

Die Bewegungen sind eher Freestyle, einige Segler im vorderen Bereich sind mit dem Bauernfrühstück längst fertig und springen von den Stühlen auf. Mit ein wenig linkischen Bewegungen der in diese Richtung unbeeübten Körper zucken sie am Stuhl zum Beat der 1960er Jahre.

Ein Lächeln huscht über ihre Gesichter. Von der Tür drängeln immer noch neue Gäste nach. Sie kommen in eine Welt, die es eigentlich nicht mehr gibt.

Der Zapfhahn glüht, die Biere fließen, Elton Johns „Crocodile Walk“ (ein eher neueres Stück aus jüngeren Tagen) sorgt für gemeinsames Wippen und rhythmisches Kopfnicken.

Ein Hauch von „Weißt du noch?“ mit einem Schuss Selbstironie liegt im Raum. Man hat sich mal wieder gesehen und Menschen getroffen, von denen man gar nicht wusste, dass es sie gibt oder überhaupt noch gibt.

Ein schöner Abend eigentlich. Könnte man gut wiederholen.

Wie meinte schon Garry Moore: „Still got the blues...!“

Ein Lächeln huscht über ihre Gesichter. Von der Tür drängeln immer noch neue Gäste nach. Sie kommen in eine Welt, die es eigentlich nicht mehr gibt ...

Die Damen haben sich zurechtgemacht. Das Make-up erinnert an glorreiche Zeiten. Die Haare der Männer sind auf Rückzug eingestellt...



Feines für Ihr Fenster.

■ JALOUSIEN
auch aus
Naturholz

■ ROLLOS
transparent oder
verdunkelnd

■ PLISSEES
für alle
Fensterformen

Der Falstore

lässt sich durch Ziehen an Alu-Griff-
leisten nach oben oder unten
bewegen; so kann er das Fenster
ganz oder nur teilweise abdecken.
Waschbar in der Badewanne in
lauwarmem Seifenwasser.

Ob rund, dreieckig oder trapez-
förmig, wir bieten für jedes Fenster
ein Sonnen- und Sichtschutzsystem,
das zu Ihrem Einrichtungsstil passt.
Jetzt in noch größerer Auswahl.
Und das zu einem fairen Preis!
P.S.: Wir bieten Reinigungs- und
Reparaturservice

Jetzt nachfragen:
Insektenschutz

HELM & HELM

INNENEINRICHTUNG

HH-OTTENSEN · BAHRENFELDER STR. 71 · TEL. 39 60 93 · 10-19, SA 10-16

www.helm-und-helm.de

© NieWo-Grafic

Wir sind Nienstedten!



Seit 1984 leitet Frau
Kastening nach dem
Motto „In den eigenen
vier Wänden, Tag und
Nacht in guten
Händen“, den
Pflegebetrieb.
**Tag & Nacht
Ambulante Pflege
Charlotte-Niese-
Straße 3, Tel. 82 77 44**



Individuellen Service
und Qualität bieten
**Christian und Peter
Lorenz,**

**Mercedes-Benz-
Vertragswerkstatt
Nienstedtener
Marktplatz 30 - 34
Telefon 822 76 70**



Fischspezialitäten gibt es
jetzt bei **Kay Bartolucci**
am Kap Horn. Tägl.
Frisch-, Räucher- und
Mittags-fisch sowie
hausgem. Salate laden
zum Schlemmen ein,
**Kay Bartolucci
Nienstedtener Straße
13, Telefon 86 69 07 61**



**Elbmaler Andreas
Hector** würde auch
gerne bei Ihnen mit sei-
nem erfahrenen Team
Maler- und Lackier-
arbeiten ausführen.

**Elbmaler Hector
Elbchaussee 518
Telefon 82 241 300
www.elbmaler.de**



Bei uns steht der Mensch
im Mittelpunkt!

**prophysio - Praxen für
Krankengymnastik
U. Grade/ J. Neuendorf
Kinder: Friedensweg 10
Tel.: 82 92 20
Erwachsene:
Jürgensallee 44
Tel.: 82 24 25 92**



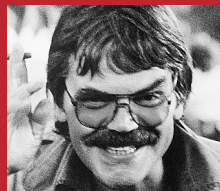
Willkommen in der
Welt der Schönheit
mit **MARIA
GALLAND PARIS**

**Kosmetik
Marion Wulf
Georg-Bonne-Str. 77
Tel. 82 18 87**



wellBeing, YOGA,
- offene Kurse -,
Sarah Ravenborg,

**wellBeing
Georg-Bonne-Str. 75
Telefon 855 082 93
www.wellbeing-
ravenborg.de**



**Ihre Druckerei für
Privat, Industrie und
Werbung:
Berthold Wagenhuber**

**Druckwerkstatt
Nienstedten
Kastanienhof
Osdorfer Landstr. 233
Telefon 82 84 89**



Wenn's um Licht,
Leitungen,
Installationen geht:

**Elektro-Kloss
Karl-Heinz Kloss
Langenhagen 33
Telefon 82 80 40**



Bei **POM's** können Sie
Ihre Garderobe indivi-
duell, kompetent und
preiswert anfertigen
sowie ändern lassen.

**POM's Kreativ-Mode
Georg-Bonne-Str. 118
Telefon 8 22 33 76**



Individuell, Stil und
Haare. Pflegeprodukte
von Phyto: Gesundes,
schönes Haar durch
Pflanzen.
Willkommen bei
Ihrem Friseurteam im

**Salon Gisela Lohse,
Georg-Bonne-Str. 104
Telefon 82 11 77**

Hamburg, Donnerstag, 27. April 2033, Anflug auf Hamburg. Gestern haben wir den Geburtstag meiner Frau bei unseren Kindern und Enkelkindern in Nürnberg gefeiert.

Apropos „Kinder“: Nächstes Jahr wird auch unser Ältester 60 ... Ich selbst, hochbetagt und (verbal) leicht inkontinent, neige immer mehr zu Phantastereien.

In der Ferne sehen wir die Elbe. Diese großen weißen Punkte über dem Fluss sind das Fallschirmspringer? Nein, das sind Skysails, mit denen die großen Containerschiffe gezogen vom Westwind elbaufwärts fahren. Wirklich ein schönes Schauspiel, das die Lotsenschwester- und brüderschaft allerdings erst seit Abbau der Überlandleitung Stader Sand und nur bis zur Schiffsbegrüßungsanlage erlaubt. Östlich unter uns jetzt Finkenwerder, das ehemalige Airbusgelände. Seit Jahren ist hier Lufthansa-Technik untergebracht, weil – nach dem 13. Power-Aid-Programm der Standort Hamburg für Airbus (jetzt fr. „Airebus“) aufgegeben



Thomas Magold

Wellen- und Gezeitenkraftwerk Moorburg, nein, auch neue Container-Terminals sind elbabwärts gegenüber von Nienstedten und Blankenese entstanden.

Dies wurde notwendig, weil, aufgrund der Größenentwicklung der Schiffe, trotz

allerdings immer mit Festbeleuchtung.

Blankenese mit dem Sülberg steht seit Jahren unter Euro-Ensembleschutz, derzeit läuft die Planfeststellung zum Freilichtmuseum Waseberg/Blankenese. Blankeneser Tracht (Blazer mit Goldknöpfen) ist vom Verband deutscher Trachtenvereine anerkannt.

Schiffe werden immer noch in Hamburg freundlicher als anderswo begrüßt, obwohl jetzt jährlich 300 Kreuzfahrtschiffe an den sechs Terminals ankommen; alle werden übrigens mit Landstrom versorgt, und auf der Elbe und den Meeren wird nicht mehr mit Schweröl, sondern mit schwefelfreiem Diesel und immer mehr mit Wasserstoff gefahren. Die Klimawirkungen des vielen Wasserdampfs, der bei der Verbrennung entsteht, werden derzeit untersucht. In

Hamburg hat es anscheinend der Vegetation gutgetan und dazu beigetragen, dass es gelegentlich noch regnet,

Der C 329 fliegt übrigens auch mit Wasserstoff, der aus großen Gezeiten-, Wellen- und Solarkraftwerken, z.B. an der Elbmündung, erzeugt wird. Erst, als die Klimadebatte in der „grünen Metropole Hamburg“ von heißer Luft auf Wasserstoff übergang, kam der Durchbruch. Ich kann mich noch erinnern, wie nach Abschalten der Kernkraftwerke immer wieder in Hamburg die Lichter ausgingen. Ein Gutes hatten diese Blackouts: Zwischen 2018 und 2020 stieg die Geburtenrate in Hamburg massiv an. Und heute haben wir zweieinhalb Millionen Einwohner allein in Hamburg. Zudem wurden vor acht Jahren die angrenzenden Gemeinden im Westen und im Norden, Pinneberg, Wedel und Norderstedt in einem neuen Hamburg-Metropol-Gesetz eingemeindet. Die Bürger von Pinneberg haben dies in einer Volksabstimmung bestätigt, vermutlich, weil sie der „PI“-Scherze überdrüssig waren.

Die Maschine setzt sanft und leise auf und rollt aus. Kaltenkirchen, das „Drehkreuz des Nordens“ ist zur Zeit der modernste Flughafen Europas.

Wir haben nur Handgepäck; der „people mover“ bringt uns zur S-Bahn in die Innenstadt.

Hamburg ist übrigens seit 2025 die Hauptstadt des neuen Bundeslandes „Hanseland/Nordelbien“, das aus dem früheren Stadtstaat Hamburg und den Ländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern gebildet wurde. Folgerichtig heißt der Flughafen Hamburg „Metropol-Airport-Nord“. Damals wären auch Niedersachsen und Bremen/Bremerhaven ganz gerne mitgegangen.

Das ist dann aber an der Hauptstadtfrage gescheitert.

VISIONEN: HAMBURG IN 25 JAHREN

Die Metropol-Hauptstadt

Der Klönschnack bittet Persönlichkeiten der Stadt, der Phantasie freien Lauf zu lassen. Hier formuliert nun Thomas Magold seine Gedanken über Hamburg im Jahre 2033.

wurde. Dennoch ist Hamburg ein Luftfahrtstandort geblieben, auch wenn wir nicht mehr, wie noch vor 10 Jahren in Fuhsbüttel, sondern jetzt in Kaltenkirchen landen.

Der schmerzliche Schritt nach Kaltenkirchen hat nicht nur den Norderstedtern und Fuhsbüttlern den Schlaf zurückgebracht, sondern auch unserer Stadt einen gewaltigen Entwicklungsschub gegeben.

Auf dem Fuhsbüttler Gelände ist der europaweit größte Messeplatz entstanden. Gemeinsam mit dem Kongresszentrum in Planten und Blomen ist Hamburg der weltweit größte Messeplatz geworden. Wer hätte das gedacht!

Wenn man im weiten Bogen über unsere schöne Stadt und den Hafen fliegt, kann man schon ins Nachdenken kommen. Hamburgs Hafen hat vor 15 Jahren Rotterdam überholt, während Wilhelmshaven, dessen Volumen wir so dringend bräuchten, noch vor Fertigstellung zum Weltnaturerbe erklärt wurde. Während der diversen Baustopps hat sich dort ein schützenswertes Biotop entwickelt.

Aber auch Hamburg hatte große Aufgaben zu lösen, nicht nur die spektakuläre, neue Köhlbrandbrücke, die Hafenspanne und das kombinierte Solar-

des leicht gestiegenen Wasserstands infolge des Klimawandels eine erneute Elbvertiefung (nach der Elbvertiefung von 2009/2010) erforderlich gewesen wäre; diese kollidierte allerdings mit dem Elbtunnel, der schon vor ca. 12 Jahren bei einer spektakulären Schiffskollision fast geflutet wurde.

Die größeren Containerschiffe mit zwei Skysails (1.500 qm Segelfläche) haben ca. 400 m Länge, 60 m Breite, Tiefgang 16 m und transportieren über 15.000 TEU. Der Hafen ist allerdings durch die neue Technik viel leiser als früher, so dass die Elbvororte trotz des neuen Gegenübers nachts ihre Ruhe haben,

Hamburg in 25 Jahren

Eine Vision von ...

Thomas Magold

Der Ex-Niederlassungsleiter von BMW-Hamburg ist Vorstandsvorsitzender des Tourismus-Verbandes Hamburg. Mit Ehefrau Sabine zieht er gerade in die HafenCity.

Zeit für Investitionen!

Erwerben Sie ein Mehrfamilienhaus
über Ihren Spezialisten.



ZINSHAUSTEAM®
HAMBURG
HÄUSER MIT RENDITE

www.zinshausteam.de · Telefon 040 - 41 17 250



Sunrise Domizile für Senioren Klein-Flottbek lädt Sie ein...

Veranstaltungen

zu Themen, die Senioren und ihre Angehörigen bewegen

Herausforderungen im Alter

- | | | |
|----------|-----------|--|
| 08.04.08 | 15:30 Uhr | Das Immunsystem versagt - was kann man tun?
Referent: Dr. Thorsten Niecke |
| 06.05.08 | 15:30 Uhr | Alles zum Thema Vorsorgevollmachten
Referent: Andreas Kück, Steuerberater |
| 03.06.08 | 15:30 Uhr | Informationen und Hilfestellungen zum
Thema Sterbebegleitung
Referent: Christian Dommerdich, Bestatter |

Pflege und Betreuung bei Demenz

- | | | |
|----------|-----------|--|
| 24.04.08 | 18:00 Uhr | Kunst und Alzheimer
Referent: Dr. Tomas Müller-Thomsen |
| 22.05.08 | 18:00 Uhr | „... den Jahren Leben geben“: Musiktherapie mit älteren
und demenziell erkrankten Menschen
Referent: Christoph Salje, Musiktherapeut und Heilpraktiker
der Deutschen Gesellschaft für Musiktherapie |
| 19.06.08 | 18:00 Uhr | Menschen mit Demenz verstehen und mit ihnen umgehen
Referentin: Sabine Völkers, Beratungsstelle Hamburgische Brücke |

Selbstverständlich sind unsere Veranstaltungen für Sie gratis.

AUSTAUSCH
UNTERSTÜTZUNG
INFORMATION

Domizil in Klein-Flottbek
Baron-Voght-Straße 93
22609 Hamburg

☎ 040/286 67-0

Wir freuen uns auf Ihre
telefonische Anmeldung!


SUNRISE®
DOMIZILE FÜR SENIOREN

www.sunrise-domizile.de

DER TABLETTEUR

„Immer auf Sendung!“

Sein Leben war in Farbe und sein Lebensstil in einer unvergleich bescheidenen Art eine Mischung aus Freude über dasselbe und Dankbarkeit über eine Bestbesetzung im großen Theater des Daseins. Ihn humorvoll zu nennen würde ihm nicht ansatzweise gerecht. Sein Laufsteg war die Gas-

niger Gäste: „Der Abend ist heute etwas „leerreich.“

„Ich bin ein Veteran der Zukunft!“ „Es gibt Leute, die schenken Blumen, da hängt unten noch der Topf dran.“ „Es gibt hier keine Gäste sondern nur die Freunde des Hauses.“

Bemerkungen gegenüber schwierigen Gästen: „In netter Form ein Taxi rufen. Morgen nehmen wir dann das große Sieb und schütteln etwas daran, dann ist



„Immer auf Sendung“ – Hein Wiese zuhause, Titel Februar 2005

tronomie, seine Lebensweise das ureigene Kabarett mit positiver Grundhaltung. Er kommentiert seinen Alltag: „Ja, wir sind immer auf Sendung!“

Vielleicht würde Hein Wiese dazu jetzt sagen: „Das hat doch Gesicht, ...kein Thema, null Fehler...“

Zitate, einfach aufgeschrieben wie am Tresen gehört: „...steht im Oktober noch das Korn, ist es wohl vergessen wor'n“

„Ich hab mich älter liften

alles wieder in Ordnung“. „Im Übrigen haben wir heute wieder Mini-Preise“.

Sein Geheimnis: Die Ohren weit auf, den Mund stets geschlossen. Und immer gehörten seine Requisiten zum Alltag, wie zum Beispiel eine Bürste. Eigentlich mehr zum Säubern der Aschenbecher gedacht, wurde sie, je nach Stimmung und der Tagesform, vor den Augen der Gäste, glaubhaft zu einem Mikrofon und führte zu der Bemerkung: „Wir leben vom Applaus.“ Oder: „Das Showgeschäft ist hart, aber gut!“

Bei Herausgabe des Wechselgeldes sagte Hein: „In großen Häusern gibt es immer wieder etwas zurück.“

Bei vertrauten, lange nicht gesehenen Freunden mit den Worten: „Na, das gibt's ja nicht...“ (etwas gedämpft gesprochen).

„Hein Wiese, Entertainer und Tabletteur“, lauten die Schriftzüge seiner Visitenkarte. „Man lebt a la carte“ und achtet auf die „Collekte“ (sein Trinkgeld).

In der Landschaft der Elbvororte wird er fehlen, vom ihm gibt es zu wenig. Die Welt braucht Paradiesvögel, graue Mäuse gibt es genug.



Hochzeit mit seiner „Josefine“

lassen, kann man nur zu Lebzeiten.“ „Europa lauert, wir haben es. ...Und hier ist es, ...ein Königliches!“

„Es gibt in Hamburg zwei große Häuser, die Köpi-Stube Dockenhuden und das Haus der 1.000 Töpfe.“ „Natürlich kann ich ein Taxi rufen, soll es auch kommen?“

„Nebel ist die Mehrzahl von Nibelungen!“

Bemerkung nach Mitternacht: „Schöner Abend heute morgen.“ Angesichts we-



HEIN WIESE
25.6.1935 · 3.3.2008

Die Dächer von Gerzen, einem kleinen Dorf in der Nähe von Alfeld an der Leine, erblickt Hein Wiese im Sommer 1935. Nach Kindheit, Schulzeit und Ausbildung zum Tischler zieht es ihn 1957 nach Hamburg. Ein zweiter Beruf muss her, Wiese wird Modellbaugießer und eröffnet in Altona die Modellbaugießerei Wiese. Der Erfolg bleibt nicht aus: Ein Schwede holt Hein samt seiner Kenntnisse und Fähigkeiten nach Malmö, wo er für zwei Jahre den Schweden in Sachen Modellbau auf die Sprünge hilft. Zurück in Altona hat er nach einem weiteren Jahr die Nase voll und wechselt beruflich in eine alte Leidenschaft – die Gastronomie.

1965 startet der 30-jährige Hein Wiese in der Risseener „Pfeffermühle“ in seinem Traumjob. Es folgen „Pöseldorf 19“, der „Hafen-Club“ (mit Eröffnung) und das Sylter „Fährhaus Munkmarsch“.

Zur Hochform läuft Hein Wiese auf, als er bei Walter Matzke im Köpi an der Dockenhudener Straße das Leben hinter der Bar markiert. Später, nach dem Ausscheiden Matzkes, findet Hein nach Stationen über Bernd Rudolphs „Chardonnay“ und „Rudolph“ zurück in die Köpi-Kneipe an der Docken-

hudener Straße, die mittlerweile den Namen „Pantry“ trägt.

Doch der „Tabletteur der Elbvororte“ (Wiese über Wiese) wäre nicht leidenschaftlicher Gastronom, würde er nicht auch jenseits der Tresen sein Schaffen und Wirken unter Beweis stellen. Ob als Ein-Mann-Partyservice oder im Duo mit Schlachter Otto Meinert oder Weinhändler Bernd Rudolph, stets waren Wieses Charme und seine lebenswerten Sprüche („Wer schläft, kündigt nicht“, „Februar, Kaviar, Jaguar“) unterhaltsamer Bestandteil unterschiedlichster Herausforderungen.

Ein langes gastronomisches Leben geht irgendwann in die Beine. Hein Wiese, der ständige Fahrradfahrer, musste kürzer treten und schließlich abtreten.

Sein letzter Auftritt war für Hein Wiese wieder ein großer. Gemeinsam mit Veteranen der Gastronomieszene der Elbvororte nahm er an der Klönschnack-Jubiläumsfeier auf dem Süllberg teil. Sein Name war gerade gefallen, Hein Wiese als Weggefährte gefeiert, da brach er zusammen.

Im Krankenhaus erlag er am Montag darauf seinem Herzleiden.

Tschüss, Hein...



Unser Top Angebot für Einsteiger:

- Tanzen Sie wann und so oft Sie mögen inkl. aller Sonderkurse etc., ab 55,- Euro pro Monat p.P.
- mind. 10-mal Tanzunterricht an ihrem Vorzugstag innerhalb von drei Monaten
- mehrmals pro Woche Tanzen.
- Jeden Sonntag ab 20.00 Uhr kostenloser Eintritt zu unserer Tanzparty.
- Kostenlose Teilnahme an allen Sonderkursen (Tango, Salsa, u.v.m.)
- Kostenlose Teilnahme an allen Solokursen (Steppen, Fitness, u.v.m.)
- Versäumte Unterrichtsstunden können nachgeholt werden.

Paare Basic I Starttermine im April 2008:

Montag	14.04.08	21.00 Uhr
Dienstag	15.04.08	19.30 Uhr
Mittwoch	16.04.08	21.00 Uhr
Donnerstag	17.04.08	19.30 Uhr
Freitag	18.04.08	21.00 Uhr
Samstag	19.04.08	16.00 Uhr
Sonntag	20.04.08	17.00 Uhr

**Gutschein
für eine
kostenlose
Probestunde**

Singles Basic I Starttermine im April 2008:

Freitag 18.04.08 21.00 Uhr

In unseren Jugendgrundkursen trifft sich die Hamburger Jugend!:
3 Monate für 50,- Euro pro Monat p.P. inkl. Getränke und Abschlussball.

Jugendgrundkurse Starttermine im April 2008:

Donnerstag 17.04.2008 17.45 Uhr
Freitag 18.04.2008 18.00 Uhr
Samstag 19.04.2008 16.00 Uhr
Sonntag 20.04.2008 15.00 Uhr

Der Premieren/Abschlußball findet am 06.07.2008 im „Hotel Atlantic Kempinski (Hamburg)“ statt.

Neu ab April: Star-Choreograph Detlef D! Soost macht euch Beine im D!'s Kids Club!

Mehr Vorteile durch unsere Kooperationspartner:

Bei Vorlage unserer Clubkarte erhalten Sie inzwischen in und um Ottensen Vergünstigungen und Preisnachlässe in über 30 verschiedenen Läden, Geschäften, Bars, Theatern und Kinos.

Des Weiteren bieten wir an: Große Kindertanzwelt, Videoclip - Dance, HipHop und Streetstyle. Sonderkurse wie Discofox, Tango Argentino, Salsa, Privatkurse, Hochzeits-, und Crashkurse. Senioren Tanzkurse inkl. Kaffee & Kuchen und vieles vieles mehr ...

ADTV Tanzschule Möller & Wendt

Klopstockplatz 9-11/Ecke Elbchaussee · 22765 Hamburg
Tel. 040/380 66 00 · Fax 040/389 33 06
www.tanzschulemoeller.de · info@tanzschulemoeller.de



Kanzleistraße 5a · 22609 Hamburg · Telefon: 040 822 61 55 · e-mail: garten@meister-und-meister.de

UNSER GARTEN
Ein Ort für die ganze Familie

Im harmonischen Miteinander von Stauden, Gehölzen und Dekorationen sind Gärten ein Wohn- und Erlebnisreich zugleich. Ein Apfelbaum, ein duftendes Blütenmeer oder ein Spielplatz – jeder hat seine eigenen Vorstellungen. Ideen lassen sich umsetzen!

Individuelle Gestaltung

Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Gemeinsam planen wir Ihren persönlichen Garten, ob Sie nur geringfügige Veränderungen vornehmen oder ganz neu beginnen wollen.



UNSER AUTO DES MONATS



**Ihr Preisvorteil:
€ 2.540,-***

**Unser Barpreis:
TIIDA <visia> € 13.450,-**

1.6l Benziner, 81 kW (110 PS), 4x Airbag, Tageszulassung, ABS + EBD, ESP, Rücksitzbank verschiebbar (240mm) Servolenkung, elektr. Fensterheber, Wegfahrsperre, Stoßfänger in Wagenfarbe lackiert, Fahrersitz höhenverstellbar u.v.m.

*Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers. Abbildung zeigt Sonderausstattung. Individuelle Leasing- und Finanzierungsangebote auf Anfrage.

C. Thomsen GmbH
Die Nissan Kompetenz für den Norden

Osdorfer Landstraße 238-240
22549 Hamburg Alt-Osdorf
Tel.: (040) 80 78 88 - 0
Fax: (040) 80 78 88 - 88

Nedderfeld 32-34
22529 Hamburg
Tel.: (040) 57 00 646 - 0
Fax: (040) 57 00 646 - 88



www.autohaus-thomsen.de

Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 8,9; außerorts 5,7; kombiniert 6,9; CO₂-Emission kombiniert 165 g/km (Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG)

ARCHITEKTUR-AKADEMIE

„Gewinn für den Bezirk Altona“

Der Architekt **Meinhard von Gerkan** plant am Rande des Jenischparks eine Architektur-Akademie. Ziel der Academy for Architecture sei der Austausch von Architekten zwischen Europa und Asien, so Gerkan im Rahmen einer Podiumsdiskussion. Weil das Gartenbauamt am Hochrad demnächst in ein „Technik-Rathaus“ nach Altona zieht, wird eine Fläche frei. Von Gerkan, zur Zeit baut er unter anderem eine ganze Stadt in China, präsentierte sein Konzept bereits. Es habe erste Gespräche gegeben, so Altonas Baudezernent **Reinhard Gütter**. „Wir waren von der Idee überzeugt.“

Wie fast immer, wenn etwas im öffentlichen Raum etwas geplant wird, meldeten sich auch hier Bedenkenräger und Kritiker zu Wort – bevor überhaupt der erste Strich gemacht ist. Alarmiert ist der Verein Freunde des Jenischparks. Ihr Vorsitzender **Hans-Peter Streng** zeigt sich moderater als einige seiner Vereinsmitglieder und ist nicht prinzipiell gegen die Akademie. „Wir werden im Vorstand über das Projekt erst einmal beraten.“

SCHULEN

Gymnasiasten ausgezeichnet

Gleich drei Hamburger Schulen wurden kürzlich vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) mit dem Titel „Humanitäre Schule“ ausgezeichnet. Mit dabei das Gymnasium Allee. Schüler hatten im vergangenen Jahr an einem dreitägigen Planspiel zur Vorbereitung auf Konfliktlösungen teilgenommen. Zudem wurde eine Spendenaktion in Kenia ins Leben gerufen. Neben dem Gymnasium Allee wurden das Sophie-Barat-Gymnasium und die Gesamtschule Bergstedt ausgezeichnet.



Klönshack-Leser **Christian Moritz** erlebte und fotografierte die Folgen des Sturmtiefs Emma Anfang März am Strandweg in Blankenese

STURMFLUT

Die Nacht als Emma kam

Der Alarm angesichts des sich nähernden Sturmtiefs Emma war mächtig. Am Ende war es am 1. März so wie immer: Gefährlich wird es immer dann, wenn nicht schon tagelang vorher gewarnt wird. Wie immer, wenn der Blanke Hans über die Ufer tritt, war die Elbchausee bei Teufelsbrück überflutet. Feuerwehr und Polizei rückten auf, verständigten die Autofahrer, die ihre Pkws dann entfernten. Am frühen Abend wurde die Elbchausee gesperrt, eine Stunde vor Mitternacht wieder freigegeben.

Illustre Bilder gab es auch am Strandweg. **Christian Moritz** war dabei und hat fotografiert.



FOTO: HOSEMANN

Informationsabend zum Bull'n-Buch bei Kortes

HANS LEIP

Reprint des Bull'n-Buches vorgelegt

Mit finanzieller Unterstützung durch den Lions-Club Hamburg-Blankenese hat die Hans-Leip-Gesellschaft das legendäre Stammtischbuch der kreativen Geister rund um Hans Leip nachdrucken lassen.

In der Blankeneser Buchhandlung Kortes erläuterte Dr. Pelc vom Hamburg-Museum die Zusammensetzung der geselligen Runde und den Zeitgeist der Nachkriegsjahre. Das außerordentlich liebevoll und technisch perfekt kopierte Bull'n-Buch ist voll mit Zeichnungen, Gedichten, Kommentaren, Meinungen und Zeitungsausschnitten jener Tage an der Elbe.

Der Reprint ist für 24,90 Euro bei Kortes erhältlich. Elbchausee 577, Telefon 86 29 78

RONALD HOLST

Der Autor liest im Rudolph

Im Paradies platzt eine Kröte“ titelt Autor **Ronald Holst** sein neues Werk. Er liest am 29. April um 20 Uhr im „Rudolph“ veröffentlichte und unbekannte Geschichten von Alltagsglück und Künstlerpech:

„Ob Begegnungen mit Künstlern oder Gourmets, Verlierern oder bürgerlich getarnten Schergen, Holst führt sie vor. Er entdeckt knarrige Kapitäncharaktere. Aber auch nie geahnte Verstrickungen in NS-Geschehnisse. Den Himmel

von Vollerup. Ein Klassentreffen der besonderen Art. Man erlebt einen Autokauf mit Hindernissen, die total entgleiste Firmenweihnachtsfeier und einen Segeltörn, der gottlob nicht rund Helgoland ging.

In seinen Geschichten führt Holst uns vor, wie knallharte Realität manchmal ein kuscheliges Alltagsparadies begräbt. Wie bei dem „ollen“ Weidemann, der sein hehres Bild von der Wehrmacht ungewollt selbst zerstörte.

Di., 29.4., 20.00 Uhr Rudolph, Blankeneser Landstr. 29, Anmeldung: Telefon 86 33 41

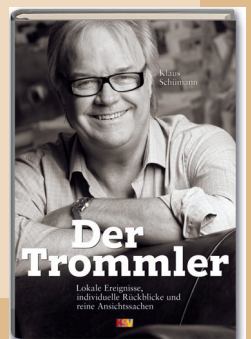
KLAUS SCHÜMANN

Volles Haus beim „Trommler“

Kurz entschlossen bat Wirt **Bernd Rudolph** Klönshack-Chef **Klaus Schümann** zur Lesung des Buches „Der Trommler“ in sein Etablissement.

Der Autor freute sich über ein zügig ausverkauftes Haus und trug eine Stunde lang „lokale Ereignisse, individuelle Rückblicke und reine Ansichtssachen“ vor. Der charmant und unterhaltsam geschriebene Rückblick zum 25-jährigen Klönshack-Jubiläum erfreute die Zuhörer u.a. mit Anekdoten zum Neujahrsempfang, spannenden Begegnungen und interessanten Menschen.

Der Trommler, 384 Seiten, KSV ISBN 978-3-9811530-4-0, 19,80 €





Erbschaftsteuer richtig sparen

Was ändert sich durch das neue Erbrecht?

Warum erben statt der Enkelkinder später häufig Dritte das Vermögen?

Wie vermeide ich Erbstreit, Pflichtteil und Erbschaftsteuer?

Weitere Termine der Vortragsreihe Erbe und Vorsorge:
04.04. Düsseldorf, Hotel Hilton, Georg-Glock-Str. 20
07.04. München, Hotel Bayerischer Hof, Promenadeplatz 2-6

Fachanwalt für Erbrecht Wolfram Batzner
Nieder-Saulheimer-Str. 25 • 55291 Saulheim • Tel. 06732-936801
Anwaltskanzlei für Erbrecht Grundstücksrecht Vermögensnachfolge • www.Anwalt-Batzner.de

Vortrag: Häuser, Aktien und Unternehmen richtig vererben

Mittwoch, 02.04.08 - 16.00 h **Hamburg**
Hotel Jacob, Elbchaussee 401-403

- Der Eintritt ist frei, ohne Anmeldung -



Wolfram Batzner
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht



Maßgefertigte Einbauschränke!

Außen hui - und innen das Paradies!

SchrankstudioSchilling

Osdorfer Landstraße 251b • 22549 Hamburg • Tel. 040 - 35 71 91 01 • www.schrankstudio-schilling.de

Schrankideen nach Maß

ISO
TEC

NASSE WÄNDE, FEUCHTE KELLER?

Analysieren • Sanieren • Wohlfühlen

- Gesundes Wohnen
- Leben ohne Schimmel
- ISOTEC – über 60x in Deutschland
- Wertsteigerung Ihrer Immobilie
- Ökologische Paraffintechnologie
- www.isotec.de

ISOTEC in Hamburg: Motsch & Westphal GmbH & Co. KG
Donnerstraße 20, 22763 Hamburg, Tel.: 040-41 33 90 33



Sabine Möller

Brot des Monats:

Roggensaftbrot

Zutaten: reines Roggenmehl, unser eigener Natursauerteig, Wasser, Hefe, jodiertes Speisesalz, Koriander

ohne Weizen, mit kräftigem, herzhaftem Geschmack



Blankeneser Backkunst
SINCE 1901

Als Bäcker ausgezeichnet: ★★★★★ = ★ Qualität ★ Vielfalt ★ Frische ★ Service ★ Familiär

Blankeneser Landstraße 13 • 22587 Hamburg-Blankenese • Telefon 86 12 78

Auch in Ihrer Nähe:
♥ Beseler Straße 27, Groß-Flottbek

♥ auf dem Blankeneser Wochenmarkt
♥ Von-Sauer-Straße 11, im Rewe-Markt

Und in Wedel: ♥ Feldstraße 89 ♥ im Wedeler Bahnhof
♥ Wedeler Bahnhofstraße 9



Plakatmotiv für „Nur Pferden gibt man den Gnadenschuss“

ALTONAER THEATER

Die Lust an Sensationen

Wie in dem 1969 gedrehten Film von **Sydney Pollack** geht es auch in der Inszenierung von „Nur Pferden gibt man den Gnadenschuss“ von **Ulrike Grote**

um einen Tanzwettbewerb. Spielte das Drama damals in den USA der 1930er-Jahre, ist die Handlung nun nach Babelsberg verlegt. Winkte dem Siegerpaar eines Tanzwettbewerbs im mit **Jane Fonda** verfilmten Original ein Preisgeld von 1.500 Dollar, geht es jetzt um 250.000 Euro.

Die Teilnehmer des Wettbewerbs kommen aus ganz unterschiedlichen Motiven. Doch alle wollen ein besseres Leben. Die Hausfrau Vera und der Webdesigner Josef träumen von der eigenen Firma, die Arbeitslosen Bärbel und Eric von einer Eigentumswohnung und die Schauspielerin Lilly davon, endlich für eine Hauptrolle entdeckt zu werden.

Die Romanvorlage für das Stück, das nun am Altonaer Theater zu sehen ist, schrieb **Horace McCoy** in einer Zeit der Weltwirtschaftskrise in Amerika. Parallelen zu heute wird der Zuschauer trotzdem zuhauf finden.

Vom Tanzwettbewerb hin zu Castingshows oder Shows wie „Ich bin ein Star – holt mich hier raus“ scheint es nur ein kleiner Schritt. Obwohl die Romanvorlage fast 70 Jahre alt ist, erinnert vieles an TV-Shows auf mittlerweile allen Kanälen, die an niedrigste Instinkte appellieren.

Mit **Ulrike Grote** hat sich eine Regisseurin des Stoffes angenommen, die selbst regelmäßig als Schauspielerin auf der Bühne oder vor der Kamera steht. Sie arbeitete mit Regisseuren wie **Michael Bogdanov**, **Franz Wittenbrink** und **Arie Zinger**. Fernsehzuschauer kennen **Ulrike Grote** aus Tatort-Krimis und Serien wie „Balko“.

1994 wurde die Künstlerin von „Theater Heute“ als „Schauspielerin des Jahres“ ausgezeichnet. Mit ihrer Diplomarbeit erhielt **Ulrike Grote** 2005 den Studenten-Oscar. Ein Jahr später wurde sie für den Oscar des besten Kurzfilms nominiert. **Museumstr. 17, 39 90 58 70, www.altonaer-theater.de**

CHRISTIANEUM

Hinz, Roman und Faulkner

Mit hochrangigen Gästen wartet das Literarische Café im Gymnasium Christianeum im April auf: Mit **Volker Hinz** kommt am 3. April einer der profiliertesten deutschen Fotoreporter nach Othmarschen. Der langjährige „Stern“-Reporter zeigt Aufnahmen und wird über seine Arbeit sprechen.

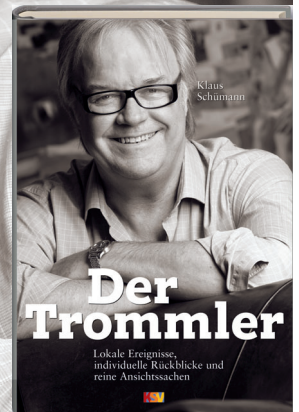
Am 17. April stellt die Klasse 9 a den spätantiken, heute fast vergessenen Roman, „König Appolonius von Tyrus“ vor. Die Leitung hat **Thomas Voskuhl**.

William Faulkners „Licht im August“ in der neuen Übersetzung von **Helmut Frielinghaus** und **Susanne Höbel** stehen am 24. April auf dem Stundenplan des Literarischen Cafés. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. **Otto-Ernst-Straße 34**

25 Jahre Hamburger Klönschnack

Der Trommler – Lokale Ereignisse, individuelle Rückblicke und reine Ansichtssachen

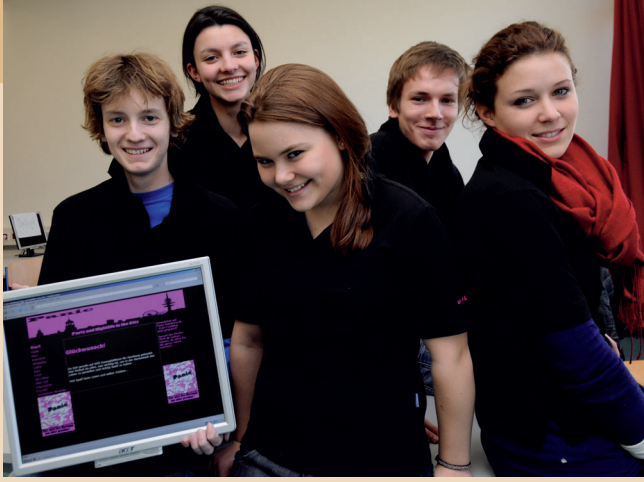
Das Buch zum Jubiläum, jetzt im Handel
384 Seiten, 19,80 €



Mit dem vorliegenden Buch, produziert und erschienen im hauseigenen Verlag, hat **Klaus Schumann** Erlebnisse seiner Vergangenheit notiert und gewährt Einblicke auf die Hintergründe einer Lokalzeitschrift. Erzählungsreich berichtet er von seinen Zeiten im Zivildienst, von der Seefahrt, den frühen Schritten zur Selbstständigkeit mit einem Grafikatelier und den bunten Zeiten als Schlagzeuger. Er schildert Begegnungen mit interessanten Menschen, berichtet von Reisen in alle Welt und übergeht dabei persönliche Schicksale nicht. **Klaus Schumann** ist Verleger und Herausgeber des *Hamburger Klönschnacks* und von *Schumanns Hamburger*. Die Monatszeitschrift *Hamburger Klönschnack* erschien erstmals im März 1983. Das 25jährige Jubiläum der Zeitschrift am 1. März 2008 gab den Anlass, dieses Buch zu veröffentlichen.



Klaus Schumann, Der Trommler, Klaus Schumann Verlag, ISBN 978-3-9811530-4-0, 384 Seiten, Hardcover, € 19,80



Lorenz Riemer, Julia Bäcker, Antonia Niecke, Jan Wagener und Jana Seibert vom Gymnasium Hochrad informieren im Internet über Partys und Nachtleben

GYMNASIUM HOCHRAD

Schüler gründen Szenemagazin

Wie gründe, finanziere und führe ich ein Unternehmen? Antworten auf diese und viele andere Fragen erleben **Lorenz Riemer, Julia Bäcker, Antonia Nickel, Jan Wagener** und **Jana Seibert** vom Gymnasium Hochrad anhand ihres Internet Projektes „Panic“. Mit unserer Idee, so Julia Bäcker vom Marketing, „möchten wir fundiert über das informieren, was in der Stadt abgeht“. Ob Bars, Cafés oder Restaurants, Kino oder Konzerte – die Internetplattform „Panic“ bietet jungen Leuten Informationen und Berichte aus erster Hand.

Das beim Institut der deutschen Wirtschaft eingetragene Junior-Unternehmen hofft auf Einnahmen durch Firmen, die Werbeflächen buchen können.
www.panic.de

TECHNIK

Das Tonband als Kulturträger

Bereits in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts waren Magnetbänder ein erstrangiges Speichermedium für alle Formen von Ton- und Bildaufzeichnungen. Nicht nur für Rundfunkanstalten, Ton- und Film-Studios war diese Technik grundlegend, auch für den Laien ergab sich so die Möglichkeit, eigene Aufzeichnungen von Tonbandgeräten, Audiokassetten und Camcordern zu speichern, mixen und archivieren.

Heute ist diese Form des Speicherns nur noch in Nischen des Alltags vorzufinden, denn die Technik entwickelt sich immer schneller und es gibt längst feinmechanische Laufwerke, Chipkarten oder auch Informationsspeicher aus Chemieprodukten, die uns das Speichern erleichtern. Ein immenser Teil der auf Magnetbändern gespeicherten Daten, wird in einigen Jahren nicht mehr lesbar

sein und verloren gehen.

Drei Männer vom Fach haben nun die Entstehung, Entwicklung und Perfektionierung der Magnetbandtechnik in einem umfangreichen Werk unter dem Titel „Zeitschichten: Magnetbandtechnik als Kulturträger. Erfinder-Biographien und Erfindungen“ zusammengestellt.

Dem Thema widmet sich die neue technikgeschichtliche Sammlung des Wedeler Stadtmuseums. Am 31. Mai wird diese Sammlung in der „ersten Kulturturnacht Wedel“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die technikgeschichtliche Sammlung bei Möller in Wedel international finden Sie im Rosengarten 10 in Wedel.

www.polzer.org
Rosengarten 10
Wedel

Friedrich En
Gerhard Ku
Frankl

Zeitschichten

Magnetbandtechnik als Kulturträger
Erfinder-Biographien und Erfindungen



Chronologie der Magnetband- und für Einsatz in der Musik, Film- und Videoprozessoren
Erstpublikation als Band 92
„Weltwunder der Kinematographie“
Herausgegeben von Joachim

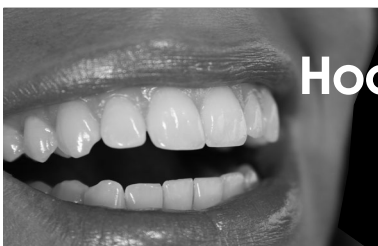
Edra

Foto Agathe Bunz

SonnenBrillen Aktion

BRILLENHAUS
BLANKENESE

Am Kiekeberg 1
22587 Hamburg
Telefon 040/86 37 32



Hochwertige Behandlung- kleine Preise!

Gemeinschaftspraxis Dr. JE Schulz-Walz & Dr. CK Kanitz
Implantologie, Zahnersatz, Angstpatiententherapie, u.a.

www.zahnaerzte-bahrenfeld.de; Telefon: 893960



Juwelier Gothe

Inhaber: U. Gothe



Uhren · Schmuck · Bestecke · Geschenkartikel
Börselerstraße 25 · 22607 Hamburg · Telefon 040/89 11 33

L'ORÉAL
paris
men

FRISEUR
RITTMANN
KOPFARBEIT

KASCHIEREN SIE GRAU IN NUR 5 MINUTEN

ohne Anmeldung



Blankeneser Hauptstraße 130 22587 Hamburg Fon: 86 17 63
OPEN: Di: 9.00-21.00 • Mi-Fr: 9.00-19.00 • Sa: 9.00-14.00

Reepschlägerhaus

Unter dem Titel „Im Dialog“ werden seit dem 20. März in der Teestuben-Galerie des Reepschlägerhauses Kunstwerke der Künstlerinnen Karin Goetzen und Gudrun Probst ausgestellt.

Passender hätte der Titel nicht gewählt werden können, denn die Bilder und Plastiken der beiden Frauen scheinen tatsächlich im Dialog zueinander zu stehen: Der Besucher kann auf der einen Seite die bildhauerischen Arbeiten, keramischen Kleinplastiken und Wandobjekte von Gudrun Probst und auf der anderen Seite die meist abstrahierten Acrylbilder von Karin Goetzen betrachten.

Zusammen ergibt sich eine facettenreiche Ausstellung der etwas anderen Art, die den Betrachter auf einen visuellen Streifzug mitnimmt. Die Ausstellung ist noch bis zum 20. April geöffnet.

Bis 20. April, Reepschlägerhaus
Schauenburgerstraße 4
Wedel. Öffnungszeiten:
Di-Fr: 16 bis 22 Uhr
Sa-So: 15 bis 22 Uhr

Galerie Chaco

Alte Lastkräne, Große Schiffe und Tausende von Containern. Der Hamburger Hafen bietet eine vielfältige und atemberaubende

Kulisse. Eine Kulisse, die es offensichtlich auch der Künstlerin Jasmin Hilmer angetan hat: Sie malt mit außergewöhnlicher Technik die Besonderheiten des Hamburger Hafens.

In ihren großformatigen Werken werden Acryl-Collage, Jaxxon-Kreiden und Spray-Techniken mit der Himmel- und Lichtmalerei der alten Meister verbunden. Am 2.



Der Hamburger Hafen, gesehen aus dem Blickwinkel der Hamburger Künstlerin Jasmin Hilmer

April werden einige Arbeiten der Künstlerin in der Galerie Chaco vorgestellt. Die Galerie Chaco in den Zeisehallen feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen.

Zeise-Hallen,
Friedensallee 7-9
Telefon: 39 90 24 62
dienstags bis freitags 16 bis 20 Uhr
samstags 12 bis 16 Uhr
www.galerie-chaco.de

Witthüs

Früchte in Hülle und Fülle zeigt das Witthüs bis Anfang Mai. Kein echtes Obst, sondern Stillleben der Malerin Christel Neumann, die sich nicht nur in ausgeprägten Strichen, sondern auch in überraschender heller Reinheit und Wirklichkeitstreue präsentiert.

Dabei entwickelt sich die Künstlerin, die bisher mit ihren „Berliner Motiven“ und „Sylter Haustüren“ auf sich aufmerksam machte, klar weg von der Acrylmalerei hin zu Pastellen.

7. April bis 5. Mai
Witthüs
Hirschpark

Künstlerin Luise Dewerny ist groß. Felder, Wälder, Berge, Küstenlandschaften und das Meer tauchen immer wieder als Motive auf, wirken sehr realistisch und wiedererkennbar, obwohl sie nicht naturrealistisch sind.

Luise Dewerny ist bei ihrer Suche nach neuen Motiven oft an der Ostsee und in der Uckermark unterwegs, um Farben, Licht und Motive möglichst wahrheitsgetreu wiederzugeben. Dabei entdeckt die Künstlerin stets Neues, das sich in den Facetten ihrer Arbeit widerspiegelt.

Die Ute Claussen Galerie in Othmarschen zeigt vom 3. April bis zum 3. Juli 2008 ausgewählte Werke in der Ausstellung „Luise Dewerny – Malerei“.

Ute Claussen-Galerie,
Klein Flottbeker Weg 47
Öffnungszeiten:
dienstags und donnerstags:
11 bis 13 Uhr

Galerie Elbchausee Acht

Robert Heijkoop malt Posen. Archetypische Konstellationen in Öl und Lasurtechnik, auf Leinwand gebracht, in differenzierten Grau-, Blau- und Grüntönen. Ein Farbspektrum, das die gezeigten Figuren geradezu altmeisterlich

Holz ist Natur
www.parkett-dielen.de



*Träume nicht von Parkett -
Lebe auf Parkett*

Meisterbetrieb Frank Bender
Tel. 040 / 870 270 6 · Fax: 040 / 870 62 42
e-Mail: info@parkett-dielen.de

Gesundheit rundum erleben

elb VITAL ZENTRUM
Alles für Gesundheit und Lebensfreude

Liebe Kundinnen und Kunden,

alles Neue macht der ...April!



Tolle Angebote unserer elbVITAL Geschäfte finden Sie künftig auf mehreren Seiten im Klönschnack verteilt. Aufmerksam sein lohnt sich!

Ihre Christa Steffer, Apothekerin

Sülldorfer Landstr. 5 040 870 890 0

TISCHLEREI
Thomas Raab

Möbeltischlerei

Badmöbel · Heizkörperverkleidungen
Einbauschränke · Einzelstücke
Objekte · Beratung und Planung
Ausstellung und vieles mehr

Bredhornweg 62 · 25488 Holm · Tel. 04103 / 989698 · Tel. 04103 / 75 65







Die Werke Robert Heijkoops muten altmeisterlich an

wirken lässt. Robert Heijkoop sieht sich als Autodidakt und doch auch als Geistesverwandter von Bosch und Brueghel – als jemand, der das Leben für eine Komödie am Rande des Abgrundes hält.

14. April bis 9. Mai, Elbchaussee 8
Telefon 86 62 39 38
www.elbchaussee-acht.de

Wagnerkunst

Die Arbeiten des Künstlers Thomas Helmbold lassen sich nicht mit wenigen Worten definieren. Da gibt es Bilder, die entstehen in wenigen Stunden, spontan aufs Blatt gesetzt. Andere brau-

chen Jahre, bevor sie ihren endgültigen Stand erreicht haben.

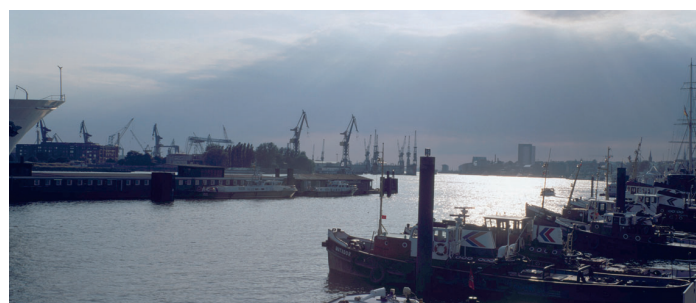
Gleichermaßen bestimmt durch Gegenständlichkeit und Abstraktion, in unterschiedlichen Mal-sprachen erarbeitet, gewinnen die Bilder genau daraus ihre inhaltliche und formale Spannung.

18. bis 17. Mai
Wagnerkunstmanagement
Strandweg 98a
Telefon 0171-227 23 54
www.wagnerkunstmanagement.de

Speicherstadtmuseum

Eine Ausstellung von besonderem Reiz mit zwei renommierten Hamburger Fotografen – Klaus Frahm und Reimer Wulf – zeigt das Speicherstadtmuseum.

Eine Ausstellung, die nach the-



Klaus Frahm und Reimer Wulf zeigen im Speicherstadtmuseum aktuelle Impressionen längs des Hamburger Elbufers

matischen Schwerpunkten ausgerichtet ist. Sie beschreibt quasi einen Rundflug entlang der Elbe: Von Rissen bis zu den Norderelbbrücken und vom Kleinen Grasbrook nach Finkenwerder.

Gezeigt werden unter anderem das Elbufer von Wittenbergen bis zum Baumwall, die Speicherstadt, die Großbaustelle HafenCity und die bizarre Hafenzenerie am Köhlbrand, an dem die imposanten Containerterminals liegen.

Bis 5. Oktober,
Speicherstadtmuseum
St. Annenufer 2, Telefon 32 11 91
www.speicherstadtmuseum.de

Kunsthaus Schenefeld

Landschaften, Architektur und Stillleben sind die Themen der

neuen Kunstaussstellung aus Erwachsenen-Malkursen des Kunsthauses Schenefeld.

Zu sehen sind skurrile bis surrealistische Arbeiten, die in eine andere Welt entführen; Geschichten, frei erfunden und doch real in ihrer eigenen Welt.

19. bis 25. April
Kunsthaus Schenefeld
Friedrich-Ebert-Allee 3-11
22869 Schenefeld
www.kunsthhaus-schenefeld.de

Cap San Diego

Hafenbilder im Hafen: Der Fotograf Dominik Reipka zeigt in einer Ausstellung auf der Cap San Diego das moderne Gesicht des Hamburger Hafens.

Großformatig inszeniert er die verborgene und atmosphärisch dichte Schönheit eines mal magisch leuchtenden, dann wieder kühl-befremdlich anmutenden Ortes. Ein Ort, der als Inbegriff von Romantik gehandelt wird und doch das genaue Gegenteil ist.

12. bis 27. April, 10 bis 18 Uhr,
Cap San Diego
Landungsbrücken

Autor:
Patricia.Schroeder@kloenschnack.de



Zukunft Planung Ziel

Mehr als 30 Jahre kreativer Einsatz schafft Einsichten über einen zumeist schmalen Zeitgeist, herausfordernde Ästhetik, praktische Gebrauchsgrafik und simple Erwartungshaltungen. Schweigenden Kommunikationswegen Stimmen und Signale zu verpassen, um offene Ohren zu erreichen, ist dabei Ziel und Herausforderung zugleich. Erfolg ist planbar. Unsere Kunden wissen es und verlangen Strategien mit festen Zielen. Langjährige Beziehungen zwischen uns und unseren Auftraggebern sind für uns auch eine Erfolgsstory, auf die wir dankbar zurückblicken.

Mit neuen Horizonten, erweitertem Know-how und dem ideenreichen Elan nachfolgender Generationen wollen wir Sie und uns zu Altbekanntem herausfordern, denn die Ziele bleiben die gleichen: nichts als Erfolge.

- Logo
- Corporate Design
- Kommunikationsberatung
- Broschüren
- Zeitschriften
- Anzeigen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Internet
- Veranstaltungen
- Netzwerk
- Kontakte

Atelier Schumann GmbH Agentur für Unternehmenskommunikation

Auguste-Baur-Straße 7 · 22587 Hamburg
Telefon +49 (40) 86 66 69-0 · Telefax +49 (40) 86 66 69-40
E-Mail info@atelier-schuemann.de · www.atelier-schuemann.de

Erfolg ist planbar

PSYCHE

Blockaden lösen

Schwanger werden ist leicht – in der Theorie. Tatsächlich aber wird die Geduld vieler Frauen mit Kinderwunsch arg strapaziert, wenn der Teststreifen nach Wochen ohne Verfärbung noch immer die falsche Farbe hat.

Vielfach ist die Ursache jedoch nicht biologisch bedingt, sondern psychisch. Frauen, die sich selbst zu sehr unter Druck setzen, brauchen dennoch keine Pharmazeutika, sondern vor allem eines: Entspannung.

Neben herkömmlichen Techniken gibt es mittlerweile auch Yoga-Techniken.

Eine ist das sogenannte Luna Yoga. Tänzerin **Aviva Steiner** entdeckte 1971, dass bestimmte Bewegungen den Menstruationszyklus beeinflussen, also eine Verbindung zwischen Atem- und Muskelmotorik und der weiblichen Fruchtbarkeit besteht.

In der Weiterentwicklung zum Yoga Luna kann durch Atem- und Bewegungsübungen die Durchblutung der Sexualorgane stimuliert, das Hormonsystem reguliert und damit die Fruchtbarkeit gefördert werden.

Eine Anlaufstelle in Blankenese ist die Praxis von Dr. med. **Roya Schwarz** in der Blankeneser Bahnhofstraße (Telefon 86 62 60 55).

GEBURT

Die passende Klinik finden

Die Wahl der richtigen Klinik sollte keine Bauchentscheidung sein, sondern auf Fakten beruhen.

Für große Häuser spricht die Routine. Bei über 2.000 Geburten pro Jahr herrscht fachliche Routine und es gibt eingespielte Abläufe zwischen Medizinerinnen und Pflegepersonal.

Den direkten und nachvollziehbaren Qualitätsvergleich zwischen Hamburger Krankenhäusern ermöglicht der Hamburger Krankenhausspiegel, in dem die Kliniken die Ergebnisse ihrer Behandlungsqualität bei der Geburtshilfe veröffentlichen. Eingesehen werden können die Ergebnisse unter www.hamburger-krankenhausspiegel.de

Ein Geheimtipp – dessen Geheimnis rasant verloren geht – ist in den Augen vieler Mütter das Albertinen-Krankenhaus der Diakonie

in Schnelsen.

Die Klinik ist kleiner als zum Beispiel das UKE und macht einen intimeren Eindruck. Die Atmosphäre ist ruhiger, die Belegschaft überschaubar. Nachteil war bisher jedoch immer das Fehlen einer Kinder-Intensivstation. Wenn also bei einer der etwa 2.000 jährlichen Geburten in diesem Krankenhaus schwere Komplikationen auftraten, mussten Mutter und Kind verlegt werden. Dieses Vorgehen gehört der Vergangenheit an. Heute bietet das Albertinen-Krankenhaus Hochleistungsmedizin rund um die Mutter und das Neugeborene.

Wichtig: alle Kliniken bieten regelmäßige Informationsveranstaltungen zu allen Fragen der Geburt.

Der Hort Ramckeweg ist eine von der Hansestadt Hamburg im Rahmen des Gutscheinsystems anerkannte Einrichtung.

- Betreuungszeiten von 13.00 bis 20.00 Uhr (in den Ferien ab 8:00 ohne Mehrkosten)
- professionelle Hausaufgaben-Betreuung
- Schul-Abhol-Service (gg. Gebühr)



Shohreh Zarghami (Hortleitung, Erzieherin und Heilpädagogin)
 Ramckeweg 16 · 22589 Hamburg-Sülldorf · Tel. 399 084 84
shohreh@kinderhort-zarghami.de

Gewinnspiel

„petit blue“, das kleine Blau in Blankenese, ist ein Hafen für Große und Kleine und der kreative Ankerplatz von Colleen Möller. In ihrem nur 18 Quadratmeter großen Laden „petit blue“ bietet sie eine maritim-blau geprägte Welt mit Dingen, die durch Handarbeit liebevoll gestaltet wurden und anmutig präsentiert werden.



Wie heißt die Yoga-Technik von Aviva Steiner?

Gewinnen Sie eins von drei persönlichen Geschenken von „petit blue“ – eine Kindergartentasche, ein Kissen, eine Schatzkiste.

Alle Teile werden individuell mit Namen für Mädchen oder Jungen geliefert (Lieferzeit ca. 2 Wochen)

Schicken Sie eine Postkarte mit der richtigen Antwort an: Klaus Schümann Verlag, Hamburger Klönschnack, Auguste-Baur-Str. 7, 22587 Hamburg. Stichwort „petit blue“.

Einsendeschluss: 30.04.2007

Teilnahmebedingungen: Es gilt das Datum des Poststempels. Das Los entscheidet, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden von uns benachrichtigt.

Hey Baby!

Für Ihre Kleinen und Kleinsten die schönste Frühlings-/Sommer-Mode aller Designer und Top-Marken in bester Qualität!

YOUNG ONES

Stöbern - Klönen - Sparen!

Sülldorfer Landstraße 159
 22589 Hamburg-Sülldorf
 Tel: (040) 870 52 20
info@young-ones.de

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 9.00-12.30 / 15.00-18.00,
 Sa. 9.00-13.00

schräg gegenüber vom Lidl-Markt Sülldorf

Wer singt mit?

Chormusik verschiedener Richtungen von modern bis klassisch
 Stimmführung in Kleingruppen
 Konzerte, Teilnahme an Wettbewerben und Chortreffen, Freizeiten
 Leitung: Peter Hoffmann,
 Musiklehrer und Chorleiter der Grundschule Maria Grün,
 Kirchenmusiker und Leiter der Kantorei Maria Grün.

Vorchor 2.-4. Klasse
 Mittwoch 16.00-17.00 Uhr
 Hauptchor ab 5. Klasse
 Mittwoch 17.15-18.45 Uhr

Wir proben in der Katholischen Schule Blankenese

Wenn Ihr Interesse habt und probeweise mitmachen möchtet, meldet Euch bei Herrn Hoffmann, Tel. 040/881 671 30.

www.norddeutscher-maedchenchor-hamburg.de



NORDDEUTSCHER MÄDCHENCHOR HAMBURG



Tisch & Trend GmbH

Geburtenteller und Hochzeitsteller
 in original Delfter Blau und individuell beschrieben.

Das persönliche Geschenk für € 75,-

TISCH & TREND GMBH · BLANKENESER BAHNHOFSTRASSE 50 · 22587 HAMBURG · TEL. 86 37 55



Dreamteam:

Die Sondermodelle Yaris Team 2008 und Auris Team 2008.

Kompakter Fahrspaß, maximale Sicherheit, cleveres Innenraumdesign und Extras zum Preisvorteil. Kommen Sie vorbei und werden Sie Fan – bei einer Probefahrt.

Der Yaris Team

- 1,0-l-VVT-i-Motor, 51 kW (70 PS), Verbrauch kombiniert 5,4 l/100 km (innerorts 6,4 l/außerorts 4,9 l) bei CO₂-Emissionen von 127 g/km im kombinierten Testzyklus nach RL 80/1268/EWG
- 15“-Leichtmetallfelgen „Team“
- Klimaanlage, manuell
- Einparkhilfe TPA 400, hinten
- Audiosystem mit 6 Lautsprechern, CD-Wiedergabefunktion und RDS-Radio

Der Auris Team

- 1,4-l-VVT-i mit 71 kW (97 PS), Verbrauch kombiniert 6,9 l/100 km (innerorts 8,7 l/außerorts 5,9 l) bei CO₂-Emissionen von 163 g/km im kombinierten Testzyklus nach RL 80/1268/EWG
- Klimaanlage
- 16“-Leichtmetallfelgen „Team“
- Einparkhilfe, hinten
- CD-Wechsler für 6 CDs, in Audiosystem integriert

Der Toyota Yaris 1,0 Team ab: 14.190,- €

Unverbindliche Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH zuzüglich Überführung.

Ihr Toyota Händler nennt Ihnen gerne seinen Preis.

Der Toyota Auris 1,4 Team ab: 17.550,- €

Unverbindliche Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH zuzüglich Überführung.

Ihr Toyota Händler nennt Ihnen gerne seinen Preis.



Nichts ist unmöglich. **TOYOTA**

Rosenbaum

Tinsdaler Weg 142b • Wedel
Tel. 04103 - 12 11 50

Wohnen auf Zeit im eigenen Haus!



LANDHAUS JENISCHPARK APPARTEMENTS

Rezeption und Vermietung: Brigitte Puls | Mobil 01577 - 195 53 23
Jürgensallee 124 / Ecke Baron-Voght-Straße | 22609 Hamburg
Telefon 040 - 81 99 40 81 | Telefax 040 - 81 99 40 82
info@landhaus-jenischpark.de | www.landhaus-jenischpark.de

Staubfrei zu einem neuen Bad ?

Mit uns ist dieses kein Traum !

Gottlieb Wild
Bäderbau seit 1927
040-7399660

Von der Planung
über die Ausführung
bis zur Übergabe
alles aus einer Hand



www.wild.vc



„WIR MAKLER SIND MENSCHENKENNER,
MARKETINGPROFIS, KUNDENORIENTIERTE
DIENSTLEISTER UND
ARBEITEN HART FÜR UNSER GELD.“

TUN SIE ETWAS GUTES FÜR IHRE IMMOBILIE -
RUFEN SIE HERRN FÖRSTER AN:
RUF: 86 62 43 33

Förster & Hilms
IMMOBILIEN GESELLSCHAFT

...ES GEHT UM IHR ZUHAUSE

FÖRSTER & HILMS IMMOBILIEN GMBH · SÜLLBERGSTERRASSE 2 · 22587 HAMBURG
TELEFON: 040 - 86 62 43 - O · TELEFAX: 040 - 86 62 43 - 44
INTERNET: WWW.FOERSTERHILMS.DE · EMAIL: INFO@FOERSTERHILMS.DE



Die Beluga SkySails mit Segel: 20 Prozent Treibstoff gespart

BELUGA SKYSAILS

Das segelnde Frachtschiff

Der segelnde Frachter „Beluga SkySails“ ist von seiner Jungfernfahrt zurück. Durch ein Segel hoch über dem Schiff wurde Sprit gespart und Emissionen reduziert.

Der Mehrzweck-Schwergutfrachter „Beluga SkySails“ ist zurück von seiner knapp zweimonatigen Jungfernfahrt von Deutschland über Venezuela und die USA nach Norwegen. Neben seiner Ladung brachte er beeindruckende Bilder vom hoch über dem Schiff befindlichen auf 160 Quadratmeter geblähten Segel mit. Fazit des Beluga-Kapitäns **Lutz Heldt**: „Wir können mit Frachtschiffen tatsächlich wieder segeln und schlagen damit ein neues Kapitel in der Schifffahrt auf.“

Bereits bei mäßigem Wind habe der Zusatzantrieb bis zu 20 Prozent der Maschinenleistung ersetzt, so so SkySail-Ge-

schäftsführer **Stephan Wrage**. „Damit haben sich unsere ursprünglichen Erwartungen an das System eindrucksvoll bestätigt.“ Je nach Route und Windstärke ließen sich zwischen 10 und 35 Prozent Kraftstoff einsparen.

Neben dem eingesparten Kraftstoff wird auch der klimaschädliche Ausstoß deutlich verringert, bestätigt **Niels Stolberg**, geschäftsführender Gesellschafter der Bremer Reederei Beluga Shipping. „Die Jungfernfahrt der Beluga SkySails ist der fahrende Beweis für einen neuartigen Hybridantrieb auf dem Wasser.“

www.skysails.com
Autor: helmut.schwalbach@kloenschnack.de



JOHANN SMIDT

Segeln in der Karibik

Voller Eindrücke und mit vielen bunten Fotos kehrte **Klaus Schade** von einem sechswöchigen Segeltrip auf der Johann Smidt nach Blankenese zurück.

Gemeinsam mit Segelfreunden vom Verein Clipper Deutsches Jugendwerk zur See war der ehemalige Lotse als Steuermann an Bord des 36 Meter langen Gaffelschoners. Die Reise führte unter anderem nach Port Lemin, Honduras und dem Sun Blas-Archipel.



Klonschnack war mit: Tews Koll, Klaus Schade, Michael von Neuhoff und Peter Zöller auf den Sun-Blas-Inseln (Panama)

HAFENGEBURTSTAG

Viele Schiffe, viele Masten

Mehr als 300 Schiffe aus aller Welt werden zum Hafengeburtstag vom 9. bis 12. Mai erwartet. Darunter Großsegler, Kreuzfahrtschiffe, Hafenschlepper und Segelyachten. Da in diesem Jahr der Hafengeburtstag auf Pfingsten fällt, wird vier Tage lang gefeiert. Erster Höhepunkt ist die Einlaufparade am Freitag ab 17 Uhr. Mit dabei ist auch das Museumsschiff „Cap San Diego“. Bis zu 60 Meter hohe Masten werden während des Hafengeburtstages die Hamburger Skyline mitprägen. Neben Großseglern wie der „Mir“ und „Sedov“ werden auch Kreuzfahrtschiffe wie die „Delphin“, „Amadea“ und „Albatros“ im Hafen festmachen. Wer Kriegsschiffe schätzt, kann sich auf Fregatten freuen.

www.hafengeburtstag-hamburg.de

MARITIMER BUCHTIPP

Auf den Spuren von Claus Störtebeker

Der langjährige Direktor des Museums für Hamburgische Geschichte **Jörgen Bracker** legt nach dem 2005 im Murmann Verlag erschienenen historischen Roman „Zeelander“ nun sein zweites Buch vor. Mit „Die Reliquien von Lissabon, Störtebekers Vermächtnis“ entführt der in Ottensen lebende Bracker seine Leser erneut ins Mittelalter, segelt mit ihnen aber diesmal weit über die Ost- und Nordsee hinaus in südliche Gefilde.

Bracker zählt zu den besten Kennern der Hanse. In seinen wissenschaftlichen Veröffentlichungen widmet er sich hauptsächlich ihrer durch Seeraub und wirtschaftlichen Niedergang gekennzeichneten Krise um das Jahr 1400.

CAP SAN DIEGO

Großformatige Fotos vom Hafen

Auf der Cap San Diego werden auch in diesem Jahr während des Sommers die Luken 1 und 2 für Sonderausstellungen geöffnet. Start ist am 12. April mit Fotos von **Dominik Reipka**. Zu sehen sind großformatige Fotos vom Hamburger Hafen.

Laut Organisatoren zeigen sie die „atmosphärisch dichte Schönheit eines mal magisch leuchtenden, dann wieder kühl-befremdlich anmutenden Ortes“.

Telefon: 37 50 33 11
www.capsandiego.de



Steine atmen Geschichte. Die Historie Hamburgs lässt sich noch heute ermessen an den steinernen Wegmarken der Altstadt, an Denkmälern und Plätzen.

In der vorliegenden Ausgabe von Schümanns Hamburger unternehmen Autoren einen Rundgang. Auf den Spuren vergangener Tage besuchen sie Rathaus, Trostbrücke, Nikolaikirche, Hopfenmarkt, Deichstraße, Börse und viele andere historische Stätten. Liebevoller Reminiszenzen machen Stadtgeschichte lebendig, wecken Nostalgie und Erkenntnisse über die hanseatische Gegenwart.

Band 26 DIE ALTSTADT ist für 6 Euro im ausgewählten Buch- und Zeitschriftenhandel erhältlich. Und natürlich direkt beim Verlag.



KLAUS SCHÜMANN VERLAG

Auguste-Baur-Straße 7 · 22587 Hamburg · Tel. 040 86 66 69-0 (Fax -40) email: post@schuemanns-hamburger.de · internet: www.schuemanns-hamburger.de

Ja, ich will Leser von Schümanns Hamburger werden

Hiermit bestelle ich Band 26 „Die Altstadt“ aus der Magazinreihe Schümanns Hamburger

Frau Herr

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Telefon (für evtl. Rückfragen)

Ich zahle bequem per Bankeinzug (6,- Euro pro Magazin zzgl. Versandkosten)

Kontoinhaber

BLZ

Konto-Nr.

Geldinstitut

Datum

Unterschrift

Einfach Coupon senden an: Klaus Schümann Verlag
Vertrieb Schümanns Hamburger
Auguste-Baur-Str. 7
22587 Hamburg

Telefon 040/86 66 69 - 0

Fax 040/86 66 69 - 40
(Coupon ausschneiden und faxen)

... noch schneller geht's im Internet unter: www.schuemanns-hamburger.de

FUSSBALL

Die SVB versinkt im Matsch

Es könnte so schön sein! 20-30 Jugendliche melden sich pro Halbjahr neu beim Fußballtraining der Spielvereinigung Blankenese an. Vor allem die ganz Kleinen aus der F-, aber auch die Mannschaften der D- und E-Jugend bringen einen noch vor wenigen Jahren nicht für möglich gehaltenen Zulauf. Doch zum Trainieren kommen die jungen Sportler momentan nur selten, und wenn, dann mit bis zu 60 Spielern aus drei Mannschaften auf einem Fußballplatz.

Das Problem: Der Dockenhudener Sportplatz gehört als

18 Uhr bespielt werden, entsprechend überfüllt sind sie dann. Denn die Trainer sind berufstätig oder selbst noch Schüler. Dazu kommt, dass die Spieler ab Jahrgang 92 durch die Umstellung des Hamburger Schulsystems an Gymnasien fast jeden Tag Nachmittagsunterricht haben. „Einige meiner Jungs habe ich seit einem Monat nicht gesehen“, sagt D-Jugend Trainer **Max Horns**.

Der Bau neuer Sportplätze und Hallen ist derzeit nicht in Sicht, obwohl gerade Mannschaftssport die Entwicklung der Kinder nachweislich fördert. Sie lernen früh gegenseitigen Respekt und Disziplin und können ihre angestaute Energie abbauen.



Unspielbar: Der Grandplatz der SVB in Dockenhuden ist mal wieder überschwemmt

Bezirkssportanlage der Stadt. Zwar wurde der von der SVB genutzte Grandplatz vor zwei Jahren saniert, ist aber trotzdem schon bei geringen Niederschlägen so aufgeweicht, dass dort kein Trainings- und Spielbetrieb mehr möglich ist.

„Im Herbst und Frühjahr ist der Platz viel anfälliger für Nässe als andere Grandplätze. Und im Sommer ist er dann so staubig das man den Ball nicht mehr sehen kann, da die Sprinkler-Anlage häufig kaputt ist“, ärgert sich Jugendleiterin **Chris Zabel**.

Außerdem können die Plätze in Dockenhuden und am Waldesruh meist erst nach

„Schon die Jüngsten kommen top-motiviert zum Training, fällt es aus, ist die Enttäuschung immer groß“ so **Niklas Benda** über seine F-Jugend. „Das alternative Programm zum Fußballtraining sind dann Ausdauerläufe an der Elbe oder in der Kiesgrube. Das gefällt niemandem, egal welchen Alters.“

Vor allem der guten Jugendarbeit, den vielen Turnieren, Freizeiten und der Harmonie zwischen allen Altersklassen verdankt die SVB in Hamburg ihren guten Ruf. Verbessert sich die Platzsituation nicht bald, könnte all dies zerbrechen. HD

REITEN

Spannung pur beim Springderby

Die Fans des Deutschen Spring- und Dressurderbys dürfen sich vom 1. bis 4. Mai auf prall gefüllte und hochkarätige Sporttage freuen. Denn Hamburgs Kultturnier wird nicht nur sportlich aufgewertet, sondern lockt zudem mit einem Gesamtpreisgeld von 737.000 Euro. Damit wird das älteste und wohl bekannteste Reitersportereignis eines der wertvollsten im Olympiejahr 2008. Dazu tragen zwei Faktoren bei: Die Riders Tour, deren erste Etappe mit dem 79. Deutschen Spring-Derby in Hamburg startet, und die Global Champions Tour, die in diesem Jahr das erste Mal in Hamburg Station macht.

Die Derbychefs **Volker Wulff** und **Paul Schockemöhle** konnten die Champions Tour durch die Sanierung des Platzes im vergangenen Jahr gewinnen und sich mit den Initiatoren gleich auf einen Fünf-Jahres-Vertrag einigen.

Weitere Infos unter www.engarde.de, Kartentelefon 82 64 22 (Mo. bis Do. 11-16 Uhr)



Derbychef Wulff, NFR-Chef Meyer, Springreiter Schockemöhle

BSC SEGELN

Jan Lietzmann neuer Trainer

Die Seglerjugend des BSC darf sich freuen: Seit kurzem bereichert der erfahrene Regattasegler und Segeltrainer **Jan Lietzmann** die Truppe der Ausbilder des BSC. Die kümmern sich seit etwa 10 Jahren als Kompetenzteam um die Aus- und Fortbildung der jugendlichen Segler zwischen sieben und 19 Jahren sorgen dazu für verbessertes Bootsmaterial und bieten Kurse an.

So auch in der diesjährigen „Jubiläumssaison“: Auf dem Plan stehen zahlreiche Kurse in den Bootsklassen Optimist, RS Feva, 29er, Pirat, Laser und im traditionellen Jugendwandrakutter. Teilnehmen können Anfänger, Fortgeschrittene und Regattasegler.

Weitere Infos: Telefon 88 94 17 97 oder www.bsc-hamburg.de

KOMET BLANKENESE

E-Junioren Hallenmeister

Trainer **Jan Hein**, Betreuer **Achim Schulz-Althoff**, vor allem aber die Jungs aus der E-Jugend haben es geschafft: Sie sind Hamburger Hallenmeister.

Selbstbewusst waren sie zum Finalspieltag gereist und zündeten bereits in den ersten Minuten des Turniers: Ein frühes Tor gegen das starke Team von Einigkeit reichte zum Sieg im ersten Spiel.

Zwei Tore gegen St. Pauli und den TSV Wedel und ein 1:0 im Endspiel gegen den ETV sicherten schließlich den Gewinn der Meisterschaft.

Und noch eine Mannschaft von Komet machte von sich reden. In der Hallen-Freundschaftsrunde des Hamburger Fußball-Verbandes sicherten sich die E-Komädchen einen ersten Platz und landeten damit ganz oben in der Tabelle.

Sportmeldungen

DOTU

Selbstverteidigung für Frauen

Frauen zwischen 18 und 25 Jahren können bei der DoTu Selbstverteidigung trainieren. An zwölf Abenden werden sie unter Leitung von Ausbilder Wenzien für kritische Situationen sensibilisiert, wird die Selbstbehauptung gestärkt und leichte Selbstvertei-

digungstechniken erlernt. Die Kursgebühr beträgt 55 Euro (35 Euro für Mitglieder), ein Einführungsabend findet am 9. April um 19.30 Uhr im Vereinshaus statt, die Übungsabende danach jeweils mittwochs zur gleichen Zeit in der alten Sporthalle der Gesamtschule Blankenese. Da die Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt ist, bittet die DoTu um Anmeldung unter Telefon 870 22 72 (Anrufbeantworter).

FLOTTMARSCHER SPORTCLUB

Saisonbeginn auf dem Tennisplatz

Der Flottmarscher Sportclub hat seine drei Tennisplätze in Eigenarbeit hergerichtet. Am 27. April wird der Saisonbeginn dann offiziell ab 11 Uhr mit einem Tag der offenen Tür gefeiert.

Danach folgen Schlag auf Schlag weitere Termine: Das

Pfingst-Mix-Turnier, ein Sommerfest am 6. Juli, am 12./13. Juli das beliebte Tiebreak-Turnier, und am 9./10. August wird um den Ferien-Mannschafts-Pokal gekämpft.

Clou des Ganzen wird aber wohl ein Mittsommer-Nachtturnier werden, in dem die Spieler am 22. Juni bereits um etwa 4 Uhr mit den ersten Wettkämpfen beginnen!

Flottmarscher Sportclub 27.4., ab 11 Uhr, Püttkuhl 24